



Umwelterklärung 2025



Für die Standorte
Erzabt Klotz Straße 1 (Unipark), Kapitelgasse 4-6,
Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9, Kaigasse 17,
Rudolfskai 42, Churfürststraße 1 (Toskanatrakt),
Sigmund Haffnergasse 18, Mönchsberg 2 &
2A (Edmundsburg & Edith Stein-Haus),
Jakob Haringer Straße 2A (Laborgebäude Itzling)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Vorwort	4
2 Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS)	6
2.1 Standort Erzabt Klotz Straße 1 (Unipark)	9
2.2 Standort Kapitelgasse 4-6	10
2.3 Standort Kapitelgasse 5-7	10
2.4 Standort Residenzplatz 9.....	10
2.5 Standort Kaigasse 17	10
2.6 Standort Rudolfskai 42	11
2.7 Standort Churfürststraße 1 (Toskanatrakt)	11
2.8 Standort Sigmund-Haffnergasse 18.....	12
2.9 Standort Mönchsberg 2 (Edmundsburg) & 2A (Edith Stein Haus)	12
2.10 Jakob Haringer Straße 2A (Laborgebäude Itzling).....	13
2.11 Nachhaltigkeitsverständnis der Paris Lodron Universität Salzburg	14
3 Umweltleitbild der PLUS.....	15
3.1 Kontext der Organisation	16
4 Umweltmanagement der PLUS.....	17
4.1 Legal Compliance	19
5 Umweltaspekte / Risiken & Chancen	20
5.1 Bewertung der Umweltaspekte	21
5.2 Beschreibung der Umweltaspekte	23
6 Umgesetzte Umweltleistungen	24
7 Beschaffung.....	26
8 Abfallmanagement	26
9 Umweltzeichen für Green Meetings / Green Events und Druckerzeugnisse	30
10 Mobilitätsmanagement	32
11 Allianz Nachhaltige Universitäten	35
12 Nachhaltigkeit in der Lehre.....	36
13 Nachhaltigkeit in der Forschung.....	37
14 Bewusstseinsbildung.....	38
15 Veranstaltungen	39
16 Betriebsökologische Maßnahmen.....	40
17 Umweltziele und Umweltprogramm	46
18 Kennzahlen - Umweltleistungsindikatoren	49
19 Gültigkeitserklärung	64
20 Impressum	65

Jede Universität kann zum gesetzlich festgelegten Namen Zusätze hinzufügen. Die Universität Salzburg hat dies – in Erinnerung an ihren Gründer – getan und nennt sich daher in ihren Broschüren oder Internetauftritten auch „Paris-Lodron-Universität Salzburg“ oder „Paris Lodron Universität Salzburg“ – kurz „PLUS“.

NACE Code: 85.42 Tertiärer Unterricht

Medieninhaber und Herausgeber: Universität Salzburg, Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg
www.plus.ac.at

Für den Inhalt verantwortlich: Univ. Prof. Dr. Jutta Horejs-Höck, Vizerektorin,
(CSO = Chief Sustainability Officer)

Redaktion: DI Harald Muehlfechner, Umweltmanager (UM)
Tel (0662) 8044 2414, harald.muehlfechner@plus.ac.at

Fotos, soweit nicht extra angeführt: Cover: Luigi Caputo
Alle anderen, soweit nicht extra angeführt oder n.a.:
UM, Josef Schober, Scheinast, Salzburg Tourismus, Prof. Weiger



**Gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens,
Universität Salzburg, UW-Nr. 1301**

1. Vorwort

PLUS Green Campus Mission Statement

Eine nachhaltige Entwicklung und die damit verbundene gesellschaftliche Transformation umfasst im Verständnis der PLUS ökologische, soziale, ökonomische und kulturelle Dimensionen. Damit verbunden ist auch das Verständnis als PLUS einen Beitrag zur Klimagerechtigkeit zu leisten. Forschung, Lehre und Nachhaltigkeit sind Themen die für die PLUS nicht nur höchst relevant, sondern auch untrennbar miteinander verwoben sind. Ökologische und soziale Nachhaltigkeit sind zwei zentrale Forschungsfelder der PLUS, die sich auch im Leitmotiv der PLUS „Development and Sustainability“ prominent wiederfinden.

Die Forschungsaktivitäten der PLUS zielen dabei darauf ab, neue Wege zur Stärkung von ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit zu definieren. Dennoch ist zu bedenken, dass Forschung und Innovation immer natürliche Ressourcen verbrauchen und somit auch Auswirkungen auf die Umwelt haben. Daher ist die PLUS gefordert ihre Praktiken wie z.B. die Verwendung erneuerbarer Energien, die Reduzierung von Abfall und die Förderung nachhaltiger Mobilität konstant umweltverträglich zu erweitern und in wissenschaftliche Prozesse einzubauen. Wir müssen daher Forschung und Nachhaltigkeit an der PLUS als permanent kommunizierende Gefäße sehen, nur so werden wir gemeinsame Lösungen für die Transformation in eine gesunde, lebenswerte und nachhaltige Zukunft erreichen können.

Es ist der PLUS zudem wichtig, sensibilisierend für die Komplexität des Themenbereichs zu wirken und differenzierte Sichtweisen nicht nur durch Wissen, sondern auch das konkrete Vorleben nach innen und außen sowie im Dialog mit der Gesellschaft intersektional zu vermitteln. Dabei gilt es nicht nur dem menschengemachten Klimawandel, sondern auch dem Biodiversitätsverlust entschlossen entgegenzutreten. Die PLUS tut dies unter anderem auch als aktives Mitglied in der Allianz „Nachhaltige Universitäten in Österreich“ (Allianz), dem Climate Change Centre Austria (CCCA), sowie dem Projekt „Universitäten Nachhaltige Entwicklungsziele“ (UniNEtZ). Zudem ist sie im österreichischen Biodiversitätsrat vertreten. Mit der freiwilligen Teilnahme an EMAS (Eco Management and Audit Scheme) lässt die PLUS ihre Gebäude sowie ihren Betrieb in einem hohen Ansprüchen genügendem Umweltmanagementsystem durch jährliche externe Audits überprüfen und zertifizieren.

Die Studienergänzungen „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ oder „Global Studies“ laden in der Lehre Studierende aller Fachrichtungen ein sich intensiver mit der Thematik zu beschäftigen ebenso wie die Ringvorlesungen „Klima:Wandel:Bildung“ oder „Einführung in die Klima- und Energiepolitik“. Der Fachbereich Umwelt und Biodiversität ist ein deutlich sichtbares Zeichen der PLUS diesen Bereich spezifisch in Forschung und Lehre abzudecken. Eine starke Partnerschaft mit dem Land Salzburg im Rahmen seiner Klima und Energiestrategie „Salzburg 2050“ zeigt zudem auf, wie ein zukunftsfähiger Weg gemeinsam von Universität und Land Salzburg beschritten werden kann.

Nachhaltiges Forschen, Lehren, Arbeiten und Studieren an der Universität Salzburg kann aber nur dann gelingen und erfolgreich sein, wenn alle Angehörigen der Universität – Bedienstete, wie Studierende – diesen neuen Lebensstil ihren Alltag integrieren. Darum möchten wir Sie und alle Angehörigen der Universität Salzburg einerseits einladen, sich den vielen an unserer Universität bereits nachhaltig Agierenden anzuschließen und andererseits allen Jenen besonders danken die sich vielfältig und aktiv für eine nachhaltige PLUS engagieren. Helfen wir alle gemeinsam zusammen, um im Nachhaltigkeitsprojekt „PLUS Green Campus“ unsere Universität weiter zu einer noch nachhaltigeren Universität zu transformieren und so Vorbild und Multiplikatorin für eine umweltgerechte Zukunft unserer Gesellschaft zu werden.



Foto: Scheinast

Univ. Prof. Dr. Jutta Horejs-Höck
Vizerektorin für Forschung, PLUS Green Campus Leitung

2. Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg

Die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) ist mit ihren über

- 18.000 Studierenden und rund
- 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Forschung, Lehre und Verwaltung

die größte Bildungseinrichtung in Salzburg. Als integrativer Bestandteil des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens ist sie Ort der Begegnung zwischen Lehrenden und Studierenden, Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Der Name unserer Universität spiegelt die Gründung durch Fürsterzbischof Paris Lodron im Jahr 1622 wider. Seit der Wiedererrichtung der Universität Salzburg im Jahr 1962 entwickelte sie sich zu einer modernen und lebendigen Universität.

Geschichte

Die Ursprünge der Universität Salzburg reichen in die Barockzeit zurück: Die Alma Mater Paridana wurde 1622 von Fürsterzbischof Paris Lodron gegründet, 2022 hat sie ihr 400-jähriges Jubiläum gefeiert. Ihr Träger war eine Konföderation von 33 Benediktiner-Abteien aus Süddeutschland, Österreich, der Schweiz und Salzburg. Bis zu ihrer Auflösung im Zuge der Angliederung Salzburgs an Bayern im Jahr 1810 wurden an der Universität neben theologischen und philosophischen auch juristische und medizinische Vorlesungen gehalten.

Die Universität Salzburg wurde 1962 neu gegründet. Die Wiederaufnahme des Studienbetriebs an der Philosophischen Fakultät wie auch die Inauguration des ersten Rektors fielen in das Jahr 1964. Erst später wurde sie um eine Rechtswissenschaftliche Fakultät erweitert. Heute gliedert sich die Universität Salzburg in eine Katholisch-Theologische, eine Rechtswissenschaftliche, eine Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche und in eine Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät, sowie in Interfakultäre Fachbereiche.

Altstadtuniversität

Viele Einrichtungen der Paris Lodron Universität sind in architektonisch reizvollen Bauten der Salzburger Altstadt untergebracht. Den modernen Universitätscampus bilden die Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät in Freisaal und der 2011 fertiggestellte Unipark Nonntal. Standorte in Itzling und Rif sowie in Linz, Krems und Wien ergänzen das Raumangebot.

Breites Ausbildungsangebot

Die Universität Salzburg bietet eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten. Studierende können aus 30 Studienrichtungen wählen. Sie gliedern sich in Bachelor-, Master-, Doktorats- und Diplomstudien. Im Rahmen des Studiums können Schwerpunkte gewählt oder Studienergänzungen in interdisziplinären Bereichen absolviert werden. Außerdem bietet die Universität Salzburg zahlreiche berufsbegleitende Universitätslehrgänge an, die zum Teil in Kooperation mit externen Bildungseinrichtungen durchgeführt werden, sowie das spezielle Angebot der Universität 55-PLUS.

Forschung auf höchstem Niveau

An der Universität Salzburg werden sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung hervorragende Leistungen erbracht. Dies dokumentieren die steigenden Zahlen der Publikationen und der Drittmittelprojekte. Forschung findet an den Fachbereichen, Schwerpunkten und Beson-

deren Einrichtungen sowie in Christian-Doppler-Laboren und seit 2024 auch in einem Ludwig Boltzmann Institut statt. Markenzeichen der Universität ist die forschungsgeleitete Lehre, die allen Studierenden und insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs zugutekommt.

Eco Management & Audit Scheme (EMAS)

Die PLUS strebt die Erreichung der EMAS-Zertifizierung für viele ihrer Standorte an. Mit der Durchführung und Betreuung dieses Projekts ist der Umweltmanager DI Harald Mühlfellner betraut. Begonnen wurde 2015 mit dem Standort Unipark, der seit Anfang 2016 EMAS und ISO 14001 zertifiziert ist. Nach der Ende 2016 erfolgreichen Zertifizierung der Verwaltung in der Kapitelgasse 4-6 folgten im Jahre 2017 die Standorte Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9, Kaigasse 17, 2018 das Objekt Rudolfskai 42 und 2019 der Toskanatrakt und die Sigmund-Haffnergasse 18. Während COVID-19 kamen in den Jahren 2020 / 2021 dann die Edmundsburg und das Edith Stein Haus dazu. Ende 2023 wurde dann das Laborgebäude Itzling erfolgreich auditiert.

Seit Ende 2017 erfolgte die Auditierung bereits gemäß der EMAS-Novelle vom September 2017 und der ISO 14001:2015 Novelle.

Was aber ist „EMAS“?

Das Umweltmanagementsystem EMAS basiert auf einer EU-Verordnung, der sich ein Betrieb freiwillig unterwerfen kann. EMAS ist ein Instrument zur Verbesserung seiner Umweltleistung.

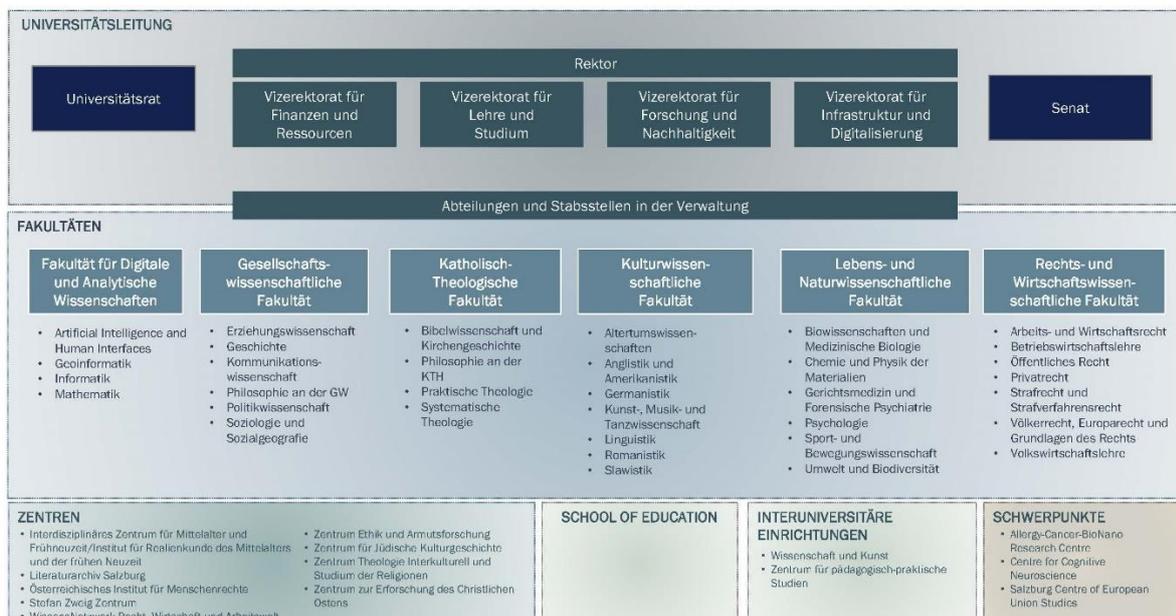
Der Aufbau eines Umweltmanagementsystems nach EMAS und die Abläufe entsprechen auch der ISO 14001. EMAS geht jedoch über ein reines Managementsystem weiter hinaus.

EMAS ist leistungsorientiert. Die Universität will sich damit über die umweltrechtlichen Anforderungen hinaus kontinuierlich verbessern!

Dabei sollen auch die Angehörigen der Universität mit einbezogen werden, damit Umweltmanagement nicht nur in Form von Handbüchern im Schrank verstaubt, sondern auch gelebt wird. Jede/r kann mit seinem Beitrag, wie der Einhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich, aber auch durch umweltbewusstes Verhalten oder einer eingebrachten Idee, mithelfen, EMAS mit Leben zu erfüllen.

EMAS hat aber auch Vorteile für uns alle: Wir können darauf vertrauen, an einem umweltgerechten und sicheren Arbeitsplatz zu arbeiten. Es hilft Ressourcen zu schonen und es trägt zur Profilbildung der Universität bei.

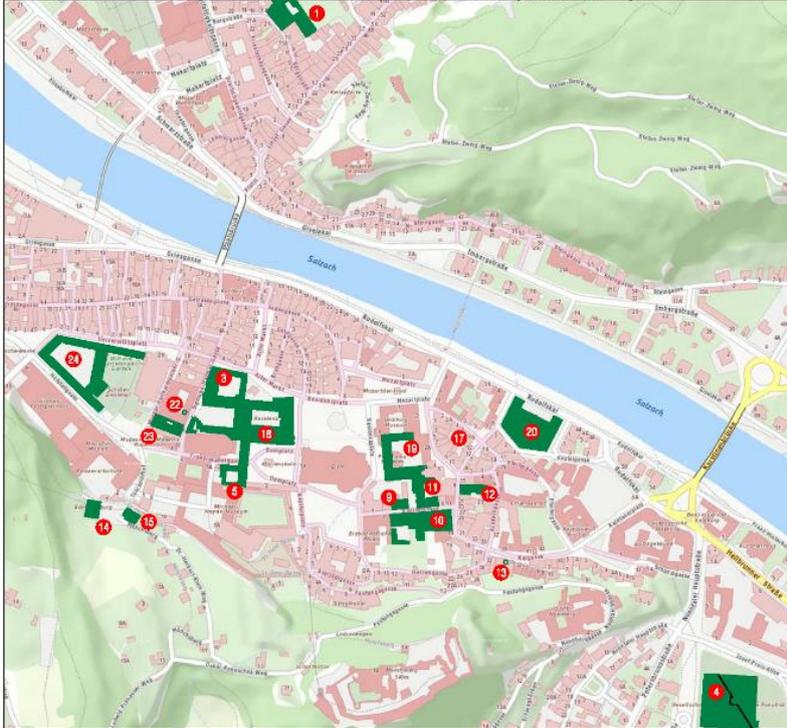
Organisation der Paris Lodron Universität Salzburg



Erreichbarkeit

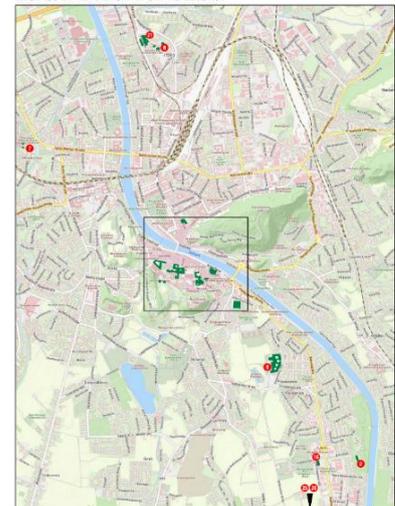
Durch die Fertigstellung des Verkehrskonzeptes sind fast alle Standorte bequem zu Fuß oder per Rad aus allen Richtungen zu erreichen. Fahrradabstellplätze sind ausreichend vorhanden. Auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind alle Standorte aus allen Richtungen sehr gut erreichbar.

LIEGENSCHAFTEN DER UNIVERSITÄT SALZBURG (ALTSTADT)



- | | |
|---|--|
| 1 Bergstraße 12 | 17 Pfeifergasse 6 |
| 2 Billrothstraße 11 | 18 Residenzplatz 1 - Alte Residenz |
| 3 Churfürststraße 11 - Toskanatrakt | 19 Residenzplatz 9 - Neue Residenz |
| 4 Erzabt-Klotz-Strasse 1 - Unipark | 20 Rudolfskai 42 - Haus für Gesellschaftswissenschaften |
| 5 Franziskanergasse 1 - Wallstrakt | 21 Schillerstraße 30 |
| 6 Hellbrunnerstraße 34 - NAWI Freisael | 22 Sigmund Hauffergasse 16 - Langenhof |
| 7 Ignaz Hamer Straße 79 | 23 Sigmund Hauffergasse 18 |
| 8 Jakob Harringer Straße 2/ 2A/ 3/ 8 Techno Z/ Laborgebäude Itzling | 24 Universitätsplatz 1, Hofstallgasse 2 / 4 - Studiengebäude |
| 9 Kapitelgasse 3 | 25 Hartmannweg 4 / 6 - Haus Rif |
| 10 Kapitelgasse 4 / 6 - Kapitelhaus Kaigasse 12 - Palais Lichtenstein | Schlossallee 49 - Schloss Rif |
| 11 Kapitelgasse 5 / 7 - Firmlan-Salm-Haus | Schlossallee 49A - Weltherhaus |
| 12 Kaigasse 17 | 26 Anif, Sonystraße 20 |
| 13 Kaigasse 30 | ● Krems, Kömermarkt 13,14 (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 14 Mönchsberg 2 - Edmundsburg | ● Linz, Johann-Metz-Strasse 5 (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 15 Mönchsberg 2A - Edlith Stein Haus | ● Wien, Postgasse 7, 9 (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 16 Otto Holzbauer Straße 1 / 3 | ● Tamsweg, Überlinghütte (im Plan nicht berücksichtigt) |
| | ● Werfen, Sameraim (im Plan nicht berücksichtigt) |

LIEGENSCHAFTEN DER UNIVERSITÄT SALZBURG



2.1 Standort Erzabt Klotz Straße 1 (Unipark)



Fotonachweis: UM

Mit dem Bau des im Herbst 2011 eröffneten Unipark Nonntal wurde ein neuer Standort der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen (KGW) Fakultät der Universität Salzburg geschaffen. Das rund 65 Millionen Euro teure siebenstöckige Gebäude bietet auf einer Fläche von etwa 20.000 Quadratmeter Platz für die Fachbereiche Anglistik, Germanistik, Romanistik, Slawistik, Erziehungswissenschaft, Linguistik und Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft sowie für gesamtuniversitäre Einrichtungen wie etwa das Sprachenzentrum oder die School of Education.

Das Herz des Gebäudes sind das Hörsaalzentrum und die Teilbibliothek Unipark. Insgesamt sind 4 Hörsäle und 51 Seminarräume vorhanden, in denen bis zu 1000 Studierende Platz finden, darunter auch ein modernes Sprachlabor. Insgesamt haben 2023 etwa 5500 Studierende inskribiert und 363 wissenschaftliche und nicht wissenschaftliche Bedienstete haben am Standort Unipark ihren Arbeitsplatz bzw. ihr Büro. Damit ist er, nach der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät in der Hellbrunnerstraße, der zweitgrößte Standort der Universität Salzburg. Auf der öffentlich zugänglichen Campusebene befindet sich das Eden Bistro, auf der ebenso öffentlich zugänglichen Dachterrasse die Eden Sky Bar. Zudem sind 95 Stellplätze der Tiefgarage gebührenpflichtig auch für die Allgemeinheit zugänglich. In den Lehrräumen und Aufenthaltsflächen, der Bibliothek sowie der eingemieteten Gastronomie finden gelegentlich Veranstaltungen statt.

Die KGW-Fakultät erfüllt den im öffentlichen Interesse liegenden Auftrag zu Forschung und Lehre. Die Bediensteten dieser Fakultät forschen an geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, publizieren Fachliteratur etc. und bilden Studierende auf dem Gebiet der KGW aus. Die Räumlichkeiten werden daher im Wesentlichen vom wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Personal und von Studierenden zu Forschung und Lehre genutzt.

Das Gebäude ist mit 56 Erdwärmesonden ausgestattet, die jeweils 200 Meter tief sind. Durch diese Erdwärmesonden wird ein 34prozentiges Wasser-Glykol-Gemisch geleitet, welches sich dabei erwärmt. Diese im Wasser gespeicherte Erdwärme versorgt eine Wärmepumpe, welche die Heizungsanlage des Gebäudes antreibt. Die Wärmepumpe liefert das benötigte Heizungswasser für die Betonkernaktivierung der Bibliothek und der Fachbereiche. Zusätzlich werden benötigte Radiatoren, Unterflurkonvektoren sowie Raumlufttechnik über Fernwärme mit Energie versorgt. Die Wärmepumpe/Geothermie hat eine Leistung von 529 kW, die Kältemaschine von 1145 kW.

2.2 Standort Kapitelgasse 4-6



Am Standort Kapitelgasse 4-6 befinden sich die oberste Leitung (Rektorat), der Großteil der Verwaltung, sowie der Senatssitzungssaal. Es sind dort unter anderem folgende fürs Umweltmanagement relevante Abteilungen: Arbeitssicherheit/Arbeitsmedizin & Umweltmanagement, die Wirtschaftsabteilung, Gebäude & Technik, Human Resources, Qualitätsmanagement, die Rechtsabteilung, die Abteilung Kommunikation und Fundraising und die Studienabteilung. Hier befinden sich auch die Büros des Rektorats, Vizerektorats, Universitätsrates und des Senates. Des Weiteren gibt es dort eine Gesteinssammlung des Fachbereichs Chemie und Physik der Materialien sowie einen großen Hörsaal der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

2.3 Standort Kapitelgasse 5-7

Am Standort Kapitelgasse 5-7 befinden sich die Fachbereiche Öffentliches Recht, Strafrecht und Strafvollzugsrecht. Es befinden sich dort auch die den Fachbereichen zugeordnete Bibliothek, Poolräume der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und das Büromateriallager der Wirtschaftsabteilung.

2.4 Standort Residenzplatz 9

Am Standort Residenzplatz 9 sind aktuell Umbauarbeiten im Gange.

2.5 Standort Kaigasse 17

Am Standort Kaigasse 17 befinden sich die Fachbereiche Österreichisches Institut für Menschenrechte, Altertumswissenschaften Klassische Rhetorik, die G&T Werkstätte und die HR-Personalentwicklung, die Abteilung FGDD – Family, Gender, Disability & Diversity und Universität 55Plus. Des Weiteren befinden sich dort der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und die Österreichische Hochschülerschaft.

2.6 Standort Rudolfskai 42



Foto: Luigi Caputo

Am Standort Rudolfskai 42 befinden sich die Fachbereiche Geschichte, Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft & Soziologie, eine Teilbibliothek, die ÖH und 10 Hörsäle.

Das Gebäude wurde im Rahmen der Stadterweiterungen und der Salzachregulierung in der Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet. Es wurde von 1897 bis 1900 nach Plänen des Stadtbaurates für die k.k. Staatsgewerbeschule errichtet. Bedeutend mitgeprägt wurde es vom bekannten Städtebauer und ersten Direktor der Schule Camillo Sitte.

Die auf Grund eines Bombentreffers im 2. Weltkrieg errichteten Ergänzungen und Zubauten wurden im Rahmen der Adaptierung für die Universität wieder entfernt. Dabei wurde das Gebäude auch um einen Zubau in Richtung Basteigasse versehen, der aber das Grund-Baukonzept berücksichtigte. Außerdem wurde eine Tiefgarage geschaffen, die als Autoabstellplatz dient, aber auch als Luftschutzbunker verwendet werden kann. Nach der Adaptierung zogen Institute der Gesellschaftswissenschaften hier ein. Die Adaptierung dauerte von 1986 bis 1989.

2.7 Standort Churfürststraße 1 (Toskanatrakt)

Im Gegensatz zu seiner Bezeichnung als "Kleiner Palazzo Pitti" hat sich der im Volksmund übliche Name "Toskanatrakt" für die heutige Heimstätte der Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg in der Salzburger Residenz über Jahrhunderte erhalten. Erst relativ spät in der wechselvollen Geschichte des Bischofshofes zog jener aus der Toskana vertriebene Großherzog Ferdinand IV. samt Hofstaat hier ein und verhalf dem Bau zu seinem heutigen Namen.

Erzbischöfe wie Wolf Dietrich, Markus-Sittikus und Hieronymus Colloredo hatten den Bau schon zuvor nach ihren jeweiligen Bedürfnissen und den Vorstellungen der Zeit adaptieren lassen. So wollte Erzbischof Wolf-Dietrich aus dem mittelalterlichen Wohn- und Wirtschaftshof einen Renaissancepalast machen. Er errichtete die Dietrichsruh, einen Renaissancegarten (heute ein teilweise gepflasterter Hof) mit Wasserspielen und grottenartigen Nischen und daneben einen zweiten mit Grotten und sprudelndem Wasser, ähnlich einem manieristisch anmutenden Garten. Zeugnis aus der Zeit von Markus Sittikus gibt die Sala Terrena, eine neun Meter hohe Durchgangshalle mit zwei freistehenden und zwei Halbsäulen aus Marmor sowie einer prächtig gemalten Stuckdecke. Auch der letzte Salzburger Fürst und Erzbischof Hieronymus Colloredo prägte den Bau - unter ihm erhielt der Nordwestteil der Residenz weitgehend seine heutige Form und es entstand ein Mitteltrakt zwischen den beiden Höfen. Auch Colloredos Nachfolger als weltliche Herrscher, die Mitglieder des Kaiserhauses und der Linie Habsburg-Toskana, ließen in ihrer Regierungszeit Umbauten durchführen.

Am Standort Toskanatrakt befinden sich die Fachbereiche Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der RW-Fakultät, Arbeits-, Wirtschaftsrecht, Privatrecht, das Fakultätsbüro RWW, die Teilbibliothek Toskanatrakt, eine Niederlassung der Mensa und ÖH, Seminarräume und Hörsäle.



Rechtswissenschaftliche Fakultät - Toskanatrakt - Fotos: Scheinast

2.8 Standort Sigmund-Haffnergasse 18

Am Standort Sigmund-Haffnergasse 18 befinden sich Teile der Fachbereiche Kommunikationswissenschaften und der Geschichte (Gastrosophie), ein Teil vom Fachbereich POWI, das Büro für internationale Beziehungen, die SMBS University of Salzburg Business School, das Forum Asia Pacific. Unser Vermieter ist die Firma Salzburger Pressevereinsbetriebe.

2.9 Standort Mönchsberg 2 (Edmundsburg) & 2A Edith Stein Haus



Am **Standort Edmundsburg** befinden sich Hörsäle der rechtswissenschaftlichen Fakultät, das Salzburg Centre of European Union Studies, die Fachbereiche Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht und das Stefan Zweig Zentrum.



Am **Standort Edith Stein Haus** befinden sich das Salzburg Centre of European Union Studies, das Literaturarchiv Salzburg und der Fachbereich Volkswirtschaftslehre. Unser Vermieter ist das katholische Hochschulwerk.

2.10 Jakob Haringer Straße 2A (Laborgebäude Itzling)



© DI Christof Reich

Am **Standort „Neues Laborgebäude Itzling“** in der Science City in Salzburg-Itzling befindet sich der Fachbereich „Chemie und Physik der Materialien“ (seit März 2017)

Erfolgreiche Forschung kombiniert mit exzellenter Ausbildung benötigt neben klugen und kreativen Köpfen auch modernste Infrastruktur. Für die naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen des Fachbereichs „Chemie und Physik der Materialien“ hat die Universität Salzburg einen Forschungs- und Lehrneubau errichtet, der hierfür die besten Rahmenbedingungen bietet. Der im Jahr 2006 gegründete Fachbereich ist ein interdisziplinärer, sich über die Wissenschaftsdisziplinen Chemie, Physik, Mineralogie und Materialwissenschaften erstreckender Forschungsverbund.

Technische Ausstattung und Forschungsschwerpunkte

Das neue Laborgebäude bietet hervorragende Voraussetzungen für exzellente Forschungsarbeit und für die Ausbildung von Studierenden. Es wird mit einigen technischen Highlights ausgestattet, um sich im nationalen und internationalen Wettbewerb weiter positionieren zu können: bereits angeschafft wurde ein neues Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop mit einer Vielzahl von Analysemöglichkeiten. Neben den bereits vorhandenen Verbundlaboren im Bereich Spektroskopie und Funktionsmaterialien ist die Einrichtung einer „Core Facility“ Elektronenmikroskopie in Planung.

Im Haus gibt es Forschungslabore, Großgerätelabore, Praktikumslabore, Hörsäle, Seminar- und Besprechungsräume, Büroräume, eine Bibliothek, sowie verschiedene Werkstätten, etc. Sehr positiv wird die gemeinsame Nutzung von Laboren durch die Abteilungen Materialwissenschaften und Kristallographie, Materialchemie sowie Physik und Biologische Physik wahrgenommen, die ein interdisziplinäres Arbeiten über die klassischen Fächergrenzen in den Bereichen Physik, Chemie, Materialwissenschaften und Mineralogie hinaus Realität werden lassen.

2.11 Nachhaltigkeitsverständnis der Paris Lodron Universität Salzburg

Aufbauend auf der in § 1 Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) festgehaltenen Verantwortung der Universitäten gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt, bekennt sich die Universität Salzburg zu dem Verständnis einer nachhaltigen Entwicklung, wie sie heute international im Sinne einer generationenübergreifenden und globalen Verantwortung akzeptiert ist.

Angesichts der Globalen Herausforderungen ("Grand Challenges", zum Beispiel Klimawandel, Ressourcenverknappung, Ernährungssicherheit, Energieversorgung, Biodiversitätsverlust, demografischer Wandel, soziale Sicherheit, Migration) müssen Universitäten ihre Vorreiterrolle für eine zukunftsfähige Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft in Forschung und Lehre sowie Universitätsmanagement und Wissensaustausch aktiv erfüllen.

Aus Sicht der Nachhaltigkeit dürfen die Ökosysteme der Erde nicht in ihrer Assimilations-, Puffer- und Regenerationsfähigkeit beeinträchtigt werden. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung darf daher die Grenzen der ökologischen Tragfähigkeit nicht überschreiten. Diese Zielsetzung muss jedoch eng verzahnt sein mit Lösungspfaden zur dauerhaften Erhöhung der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit, was auch die Bereiche Lebensqualität und Lebensstile einschließt. Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bedeutet demzufolge nicht eine einseitige Reduzierung auf das Ziel der Langfristigkeit, sondern ist eingebettet in die ökologische und soziale Verantwortung.

Das Nachhaltigkeitsverständnis an der Universität Salzburg inkludiert die kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit als einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung und Integration der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen. Die Beförderung einer nachhaltigen Entwicklung an und durch die Universität Salzburg erfordert neben diesbezüglicher Forschung und Wissensvermittlung auch die kritische Reflexion von Werten in der Gesellschaft und des eigenen Handelns.

Für die Wahrnehmung aller dieser Aufgaben kommt den Universitäten in Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen AkteurInnen eine bedeutende Rolle zu, um praxisorientierte auf Forschungserkenntnissen basierende Entwicklungspfade in Richtung Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft mitzugestalten.

3. Umweltleitbild der PLUS

Der Schutz unserer Umwelt durch schonenden Umgang mit Ressourcen ist unabdingbar für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Nachhaltig zu agieren bedeutet, diese Grundlagen für uns und die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Uns ist es ein Anliegen, gesellschaftliche Verantwortung dafür durch entsprechendes Handeln zum Ausdruck zu bringen. Die organisatorischen Rahmenbedingungen schaffen wir durch Projekte zur ständigen Verringerung unserer Umweltauswirkungen, deren Erfolg wir kontinuierlich evaluieren.

Der aus der gesellschaftlichen Verantwortung resultierenden Verpflichtung zum Schutz der Umwelt kommen wir insbesondere durch folgende Aktivitäten nach:

- 1) Wir gehen mit natürlichen Ressourcen schonend um. Dazu zählen vor allem ein sparsamer Umgang mit Energie, Wasser, Papier sowie ein umfassendes Abfallmanagement.*
- 2) Wir setzen uns für ein umweltgerechtes Denken und Handeln bei Bediensteten und Studierenden unserer Universität ein.*
- 3) Wir berücksichtigen ökologische und soziale Aspekte bei unserem Einkauf und unserer Beschaffung.*
- 4) In Forschung und Lehre unterstützen wir nachhaltige Ansätze – thematisch wie organisatorisch.*
- 5) Die Studierenden als zukünftige Opinionleaders werden mit dem Konzept Nachhaltigkeit vertraut gemacht.*
- 6) Wir bekennen uns zu einer nachhaltigen Mobilität.*
- 7) Wir wollen unsere Meetings und Kongresse nachhaltig ausrichten.*
- 8) Die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorschriften ist für uns selbstverständlich.*
- 9) Wir kommunizieren unsere Erfahrungen in der Umsetzung nachhaltiger Projekte nach innen und außen.*
- 10) Wir wollen uns als Institution mit Vorbildcharakter hinsichtlich der ökologischen Parameter kontinuierlich weiterverbessern.*
- 11) Wir bekennen uns zu den Zielen der Klima- und Energiestrategie des Landes „Salzburg 2050 klimaneutral.energieautonom.nachhaltig“.*
- 12) Wir beteiligen uns an Projekten zur Verwirklichung der Sustainable Development Goals der UNO.*

3.1 Kontext der Organisation

Die PLUS steht in Beziehung zu ihrem Umfeld, den so genannten interessierten Parteien (Stakeholdern), sowohl externer als auch interner Natur.

In dem vom Umweltmanager laufend aktualisierten Dokument „Stakeholder Analyse“ ist dargestellt, welche internen und externen Faktoren Einfluss auf die internen und externen „Stakeholder“ der PLUS haben und somit die Zielerreichung des Umweltmanagementsystems (UM) bzw. die strategische Ausrichtung beeinflussen können.

Bei der Stakeholder Analyse wurden u.a. folgende Parameter analysiert und bewertet: Interessierte Parteien, Interessen an PLUS, Erwartungen der PLUS an die interessierten Parteien, Thema/Einfluss/Kontext, die Chancen & Risiken, Maßnahmen IST, Maßnahmen SOLL und die bindenden Verpflichtungen.

Basierend auf der vom Umweltmanager, nach Rücksprache mit dem Umweltteam, laufend aktualisierten „Stakeholder Analyse“ werden zeitnah die Risiken & Chancen identifiziert und analysiert. Die Bewertung erfolgt bei den PGC Management Team Meetings & beim jährlichen Management Review.

Interessierte Parteien und Kontext intern und extern



4. Umweltmanagement der PLUS

Die PLUS hat auch in den letzten Jahren vermehrt Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit gesetzt. So wurden 2024 drei Mitarbeiter*innen zu EMAS-Auditor*innen ausgebildet. Das Abfallwirtschaftskonzept wurde vom neuen Abfallbeauftragten überarbeitet und Ziele für eine kontinuierliche Reduktion des Abfalls ausgearbeitet (Details in Kapitel 8).

Im Bereich Mobilität wurde in die Fahrradinfrastruktur weiter investiert und die PLUS ist darüber hinaus in der „Allianz nachhaltiger Universitäten in Österreich“ in mehreren Arbeitsgruppen aktiv tätig.

PLUS Green Campus (PGC)

PGC ist die Nachhaltigkeitskampagne der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS). Anfang 2025 ist geplant eine Nachhaltigkeitsstrategie zu verabschieden, welche die strategische Verankerung des Themas in der PLUS und die Weiterentwicklung darstellen wird.

Auch in der aktuellen Leistungsvereinbarung und den Entwicklungsplänen ist Nachhaltigkeit wieder ein zentrales Anliegen. Unter anderem sollen weitere Standorte EMAS-zertifiziert werden, der Reduktionspfad zur Klimaneutralität fixiert werden, das erfolgreiche Mobilitätskonzept weiter ausgebaut werden, das Thema Nachhaltigkeit institutionell und strukturell noch besser verankert werden, inneruniversitäre oder universitätsübergreifende Projekte im Nachhaltigkeitsbereich gefördert werden oder ökologisch-soziale Projekte unterstützt werden.

PLUS Green Campus, die Nachhaltigkeitsinitiative der PLUS, ist wie folgt organisiert:



Rektorat:

Verantwortlich für Strategische Weiterentwicklung und Zielfestlegung im Nachhaltigkeitsbereich. Rektorat hat Entscheidungskompetenz

PGC Management Team (Umwelteam (UT)):

Setzt sich aus Personen verschiedener Organisationseinheiten der PLUS zusammen. Gibt der Nachhaltigkeitsstrategie und Zielen der PLUS Inhalt. Es hat eine beratende Funktion für das Rektorat und schlägt Ziele und Maßnahmen vor. Das UT versteht sich als Instanz, die auch operativ Projekte durchführt. Ebenso unterstützt, vernetzt und mobilisiert das UT NH-Initiativen an der PLUS. Das UT pflegt und unterstützt Kooperationen mit Partnerorganisationen. Es bietet offene und transparente Berichterstattung über Fortschritte. Ist Ansprechpartnerin für PLUS Angehörige, um Ideen und Projekte für eine nachhaltige Universität einzubringen und vorzustellen.

Green Team:

Mitglieder des Green Teams dienen den Angehörigen der Organisationseinheiten (OE) als erste Anlaufstelle für NH-Fragen. Sie initiieren in den OEs Optimierungsmaßnahmen. Sie kommunizieren mit dem UT zu Verbesserungspotentialen und Wirkungsgrad von Maßnahmen. Es bietet dem UT Unterstützung bei spezifischen Projekten und Fragestellungen. Green Team ist eine Mitmachinitiative für alle, die die PLUS mit Ideen und Projekten nachhaltig gestalten wollen.

Ziel dieses Programms ist es, unsere Universität Schritt für Schritt in eine „grüne“ Universität zu verwandeln, die alle Aspekte des universitären Lebens einschließt.

In einem modernen Verständnis umfasst Nachhaltigkeit drei wesentliche Bereiche: Mensch, Natur und Wirtschaft, die untereinander zum Vorteil aller Partner ausgewogen sein sollen.

Das PGC Management Team definiert sich als das Umweltteam (UT) der Universität Salzburg.

Auf unserer Homepage unter <http://www.plus.ac.at/plus-green-campus/team/> sind alle in dem Chart angeführten Funktionen beschrieben und namentlich genannt.

Das **PGC Student Team** besteht aus Studierenden unterschiedlicher Fachrichtung der Paris-Lodron Universität Salzburg. Seit September 2016 setzt es sich für eine nachhaltige Gestaltung in allen universitären Bereichen der PLUS ein. Dies geschieht durch selbstständig organisierte Projekte und Veranstaltungen des PGC Student Teams, wie bspw. "Das Grüne Kino". In den letzten Semestern entwickelte das Student Team stetig neue Ideen, wie trotz Einhaltung der COVID-19-Maßnahmen weiterhin bestehende Projekte umgesetzt und neue Aktionen verwirklicht werden können. Aber auch über ihre eigenen Initiativen hinaus, unterstützt das PGC Student Team bei anderen Projekten, wie beispielsweise der Green WG Challenge, oder der Sustainability Week.



PGC Student Team | Foto: © Simon Haigermoser

Kontakt:

Hanna Page

E-Mail: plusgreencampus.students@plus.ac.at

4.1 Legal Compliance

Alle EMAS und ISO 14001 relevanten Gesetze (inklusive ArbeitnehmerInnenschutz) und die dazugehörigen Pflichten haben wir in Zusammenarbeit mit der Firma ConPlusUltra GmbH (CPU) in unsere Facility Management Datenbank pitFM eingepflegt. Bei jeder Gesetzesänderung (in jedem Falle aber zumindest einmal jährlich) wird vom Umweltmanagement die Einhaltung aller Pflichten, die Verantwortlichkeiten und das Risiko überprüft, bewertet und der Erfüllungsstatus aktualisiert. 2024 wurde dafür eine neue Prozessanweisung (SOP) verfasst die im Intranet abrufbar ist.

[Standard Operating Procedures \(SOP\) an der Paris Lodron Universität Salzburg - SOP - PLUS Intranet \(sbg.ac.at\)](https://www.sbg.ac.at)

Jede Erweiterung des Geltungsbereiches wurde im Rechtsregister berücksichtigt und verifiziert. In jedem Falle streben wir einen 100%igen Erfüllungsgrad für alle Standorte im Geltungsbereich an, was wir auch aktuell wieder erreicht haben.

CPU versorgt uns im Rahmen eines Servicevertrags mit aktuellen Informationen über Rechtsänderungen aus den Bereichen Umwelt-, Anlagen- und Arbeitnehmerschutzrecht („Novellen Aussendungen“) und stellt uns halbjährlich ein Update für unsere Datenbank zur Verfügung.

Die Abbildung unten zeigt einen Screenshot für das Abfallwirtschaftsgesetz 2002 als Beispiel.

Bei der letzten systematischen Überprüfung im Rahmen des internen Audits (April – Oktober 2024) ergaben sich keine Abweichungen gegen Vorgaben und bindende Verpflichtungen. (gemäß ISO 14001:2015 und EMAS III – Novelle von 2017)

Alt_ID	Nummer	Pflichtentext	Nähere Erklärung	Risikobewertung	Erfüllungsstatus	Verantwortlicher	Erzeugt am	Zuletzt geändert
1	597	§ 09	Abfallverm...	niedrig allgemein	Erfüllt 2024	Abfallbeauftrag...	15.06.2016 16:23:00	04.09.2024
2	598	§ 10 Abs 1...	Für Anlage...	niedrig allgemein	Erfüllt 2024	Abfallbeauftrag...	15.06.2016 16:23:00	31.07.2024

5. Umweltaspekte / Risiken & Chancen

Unter den **Umweltaspekten** verstehen wir jene Aspekte unserer Tätigkeiten, die zu Umweltauswirkungen führen können. Die Umweltaspekte ergeben sich aus den von uns verursachten Stoffströmen und dem Energieverbrauch:

- INPUT – Verbrauch an Ressourcen (Produkte, Materialien, Energie, Wasser, ...)
- OUTPUT – Freisetzung von Abfallstoffen in fester, flüssiger und gasförmiger Form ins Ökosystem (Boden, Gewässer, Atmosphäre)

Bei der Umweltprüfung haben wir für unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen die direkten und indirekten Umweltaspekte bewertet. Zusätzlich wurde das jeweilige Verbesserungspotenzial ermittelt.

Direkte Umweltaspekte gehören zu jenen Tätigkeiten, deren Ablauf wir vollständig kontrollieren können.

Indirekte Umweltaspekte gehören zu jenen Tätigkeiten, die wir nicht in vollem Umfang kontrollieren können.

Wesentliche Umweltaspekte sind jene, die zu bedeutenden Umweltauswirkungen führen oder führen können. Am Standort Unipark sind das zum Beispiel der Energieverbrauch, der Produkt- und Materialverbrauch und die anfallenden Abfälle.

Die Ergebnisse unserer Bewertung und die Bewertungskriterien sind in der nachstehenden Abbildung dargestellt.

Einmal jährlich werden vom Umweltmanager die direkten und indirekten Umweltaspekte überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Die Darstellung erfolgt in der Matrix „Bewertung der Umweltauswirkungen“. Sie dient als Hilfsmittel bei der Festlegung unserer Umweltziele für das Verbesserungsprogramm. Insbesondere berücksichtigen wir dabei die wesentlichen Umweltaspekte.

Matrix „Bewertung der Umweltauswirkungen“ am Standort Laborgebäude Itzling											
Tätigkeiten/Anlagen		Direkte/indirekte Umweltauswirkungen – Bewertung im Normalbetrieb									
● : hohe Priorität	● : mittlere Priorität	Luft	Abwasser	Abfall	Energie	Wasser	Aspekt	Beschaffung	Bau & Renov.	Lehre	Forschung
● : geringe Priorität	● : nicht relevant										
Büros		●	●	●	●	●		●	●	●	●
Hörsäle & Seminarraum		●	●	●	●	●		●	●	●	●
Verkehrswege (auch Sanitärbereich)		●	●	●	●	●		●	●	●	●
Bibliothek		●	●	●	●	●		●	●	●	●
Food Trucks		●	●	●	●	●		●	●	●	●
Tiefgarage		●	●	●	●	●		●	●	●	●
Labore		●	●	●	●	●		●	●	● - ●	● - ●
Werkstätte		●	●	●	●	●		●	●	●	●
Störfälle: Handlungsbedarf		In Störfällen, wie Feuer, Austritt von Kühlflüssigkeit, Freisetzung von gefährlichen Arbeitsstoffen und Umweltkatastrophen, wird gemäß der anzuwendenden SOP (Standard Operating Procedures) vorgegangen, um die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt möglichst gering zu halten.									

5.2 Beschreibung der Umweltaspekte

Beschreibung der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen	
Luft, Lärm & Gerüche	Keine Beeinträchtigungen. Am Standort Edith-Stein Haus befindet sich eine Gasheizung, die die Edmundsburg mitversorgt. Alle anderen Objekte werden über die örtliche Fernwärme versorgt.
Wasser, Abwasser	Frischwasser für Trinkwasser und Sanitäranlagen vom kommunalen Versorger. Abwasser wird über das öffentliche Kanalnetz abgeleitet.
Abfall	Im November 2014 wurde am Standort Unipark eine zusätzliche Biofraktion für die Papierhandtücher der sanitären Anlagen implementiert. Ab September 2016 wurde die „Biofraktion für Papierhandtücher“ dann beginnend mit dem Standort Kapitelgasse 4-6 auch an allen anderen Standorten im Geltungsbereich von EMAS umgesetzt. Seit 2020 werden auch auf der Edmundsburg und im Laborgebäude Itzling die Papierhandtücher über die Bioschiene entsorgt. Am Standort Rudolfskai 42 kamen bis 2022 noch Stoffhandtücher zum Einsatz. Beim Umweltmanager und in der Wirtschaftsabteilung gibt es bei Bedarf „Biokübel“ mit Aufklebern zur Bedienstellen-Selbstentleerung. Folgende Abfallfraktionen werden derzeit gesammelt: Altpapier/Karton, Weißglas, Buntglas, Restabfall, Sperrabfall bei Bedarf, Leicht & Metallverpackungen (lt. Magistrat), Styropor bei Bedarf & Biogene Abfälle. Seit Anfang 2015 werden auch Boxen für Altbatterien und Tonerrecycling (zugunsten der Kinderkrebshilfe) bereitgestellt.
Energie, Ressourcen	Energieversorgung durch Strom und Fernwärme. Auf den Dächern der NAWI und des Laborgebäude Itzling haben wir PV-Anlagen (Kapitel 16). Geothermie am Standort Unipark (auch für Klimatisierung) Im Edith Stein Haus befindet sich eine Gasheizung, die auch die Edmundsburg mitversorgt.
Beschaffung (betrifft die gesamte PLUS)	2021 wurde die PLUS Beschaffungsrichtlinie aktualisiert, in der seit 2015 das Thema Nachhaltige Beschaffung eine wichtige Rolle spielt. Seit 2015 wird nur mehr Kopierpapier eingesetzt, welches zumindest nach dem EU-Ecolabel zertifiziert ist (www.ecolabel.eu).
Verkehr	Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist sehr gut. Die Bushaltestellen sind beim Unipark vor der Haustüre, an den anderen Standorten innerhalb weniger Minuten zu Fuß erreichbar. Für Radfahrerinnen und Radfahrer sind ausreichend Freiplätze und über 200 überdachte Plätze zum Abstellen verfügbar. Geringes Verkehrsaufkommen besteht des Weiteren durch Zulieferer. Die Tiefgaragen (Unipark und Rudolfskai 42) sind kostenpflichtig. Der Fuhrpark der PLUS (insgesamt 8 Fahrzeuge inklusive Dienstwagen des Rektors, einem Plug-In Hybrid Fahrzeug) wurde zwar berücksichtigt, ist aber bezogen auf die Größe der PLUS vernachlässigbar. Im Jahre 2019 waren es für die gesamte Uni 3.673 Liter Diesel und 1.476 Liter Benzin, außerdem ist eine objektspezifische Zuordnung nicht ziel führend. Seit Anfang 2022 wird unsere interne Post mit einem Elektrofahrzeug ausgeliefert.

Alle Klimageräte im EMAS / ISO 14001 Geltungsbereich wurden seit dem ersten Halbjahr 2019 mit Unterstützung von Gebäude & Technik jährlich erhoben und in die Facility Management Datenbank pitFM aufgenommen.

Bei den diesjährigen Services der Geräte musste kein Kältemittel nachgefüllt werden.

Alle Daten befinden sich in der Datenbank pitFM und die Prüfberichte sind ordnungsgemäß beim Gebäudemanagement abgelegt.

6. Umgesetzte Umweltleistungen (2020 -2024)

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Verantw.
Allgemeines			
Erfassung der von der PLUS verursachten Treibhausgase	Erstellung einer Treibhausgas (THG) - Bilanz 2019, als Basis für die geplante Reduktion der Treibhausgase. Zur Analyse wurde das ClimCalc Tool der Allianz verwendet. (Details in Kapitel 16).	Die THG - Bilanz wurde Anfang 2022 veröffentlicht und Mitte 2023 im Rahmen einer Lehrveranstaltung verfeinert. Im Herbst 2024 wurde dann eine THG - Bilanz für 2023 erstellt, um zu sehen, ob die bislang gesetzten Maßnahmen Wirkung zeigen.	Nachhaltigkeitsmanager (NHM), Umweltmanager (UM)
Studienergänzung im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz	Studienergänzung im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz	Die Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ermöglicht Studierenden aller Fachrichtungen eine wissenschaftliche und kritische Auseinandersetzung mit dem Thema.	Rektorat / PGC
Profilbildung als nachhaltige Universität	Neuer Fachbereich ab Jänner 2022: „Environment and Biodiversity“	Verantwortlich: Rektorat / Prof. Jan Habel	Rektorat
Emissionsreduktion durch Umstellung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge und Aufbau einer Ladeinfrastruktur.	Ausbau der bestehenden Ladeinfrastruktur. Elektrofahrräder und E- Lastenfahrräder wurden angeschafft. Der Fuhrpark wird sukzessive auf Elektrofahrzeuge umgestellt.	2022 wurden in Tiefgaragen 6 neue Wallboxen mit Zählern in Betrieb genommen. Seit Anfang 2022 wird die interne Post der PLUS mit einem Elektrotransporter ausgeliefert. 2023 wurde IT-Services mit Elektrofahrzeugen ausgestattet.	Rektorat / PGC / Wirtschaftsabteilung (WiA)
EMAS und ISO 14001 Zertifizierung, Erweiterung des Geltungsbereiches	Das neue Laborgebäude Itzling wurde Ende 2023 als erstes Laborgebäude der PLUS EMAS & ISO 14001 zertifiziert.	Die Vorbereitungen dazu starteten bereits Ende 2022. Das Rezertifizierungsaudit der PLUS erfolgte Ende November 2024.	UM
Fahrrad Stützpunkt	Im Herbst 2024 wurde in der NLW gemeinsam mit dem ÖAMTC eine Self - Service Station zur Radreparatur eingerichtet		NHM / G&T
Bewusstseinsbildung durch nachhaltige Lektüre	PLUS Green Campus „Bookcorner“ an den Standorten – Teilbibliothek UNIPARK, Teilbibliothek NLW und Hauptbibliothek, werden sukzessive um relevante Literatur zu Nachhaltigkeit erweitert.		Bibliothek / PGC
Weitere Senkung des Papierverbrauchs	Die Universitätsbibliothek stellt an ihren unterschiedlichen Standorten Buchscanner gratis zur Verfügung, wodurch der Papierverbrauch für Kopien erheblich eingeschränkt werden konnte. Zahlenmaterial ist seit 2021 verfügbar.		Bibliothek / PGC
Biodiversität fördern	Am Unipark wurde im Herbst 2021 ein Ahornbaum gepflanzt als Zeichen der PLUS für eine grüne Universität. Ebenso wurden an den Standorten Unipark und NLW Blühinseln angelegt, die auch Insekten eine Wohnstätte bieten sollen. Zum ersten Mal wurde 2023 gemäß „no mow may“ an einigen Standorten bis Juni nicht gemäht, für Insekten und Artenvielfalt		PGC / Gebäude & Technik (G&T)

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Verantw.
Umweltaspekt Beschaffung			
Beschaffungsvorgänge der Universität nach ökologischen Kriterien ausrichten, wie naBe der BBG	Neue Beschaffungsrichtlinie wurde 2021 verabschiedet. UM ist seit 2019 Mitglied der Allianzgruppe für nachhaltige Beschaffung.	Durch die Festlegung der Kriterien der ökologischen Beschaffung und den Beschluss durchs Rektorat erfolgte die Ausrichtung der Beschaffungsvorgänge nach diesen Kriterien.	WiA / UM
Umweltaspekt Abfall			
Reduktion der Restabfalls durch proaktives Abfallmanagement	Aufstellung von Trenninseln, Entfernung der Restabfallbehälter aus den Büros, Vermeidung von Einweggebinden. Neuer Abfallbeauftragter (AB, mit 20 Wo Std.) wurde eingestellt.	Ende 2021 wurde in Verwaltung begonnen die Restabfalleimer aus den Büros zu entfernen/reduzieren und dafür mehr Trenninseln aufzustellen (Details in Kapitel 8 – Abfallmanagement).	AB / WiA / UM
Ressourcenschonung und Abfallreduktion bei Veranstaltungen	Wenn möglich „Green Meetings“, „Green Events“ durchführen	Veranstaltungen gemäß Kriterienkatalog: GreenMeeting_Katalog.pdf (plus.ac.at)	PGC / WiA
Umweltaspekt Energie (einige Beispiele)			
Mehr Eigenstrom durch weitere PV - Anlagen	2024 wurde am Standort Unipark eine PV – Anlage mit 152 kWp errichtet.	Die Anlage wurde von der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) errichtet und an die PLUS verpachtet. Fertigstellung der Anlage Herbst 2024 Inbetriebnahme Oktober 2024	G&T / BIG
Stromeinsparung durch neues Lichtkonzept am Standort Toskanatrakt	Die Beleuchtung in den Räumlichkeiten der juristischen Fakultät am Standort Toskanatrakt auf modernste LED-Technologie umrüsten war das Ziel.	Dazu wurde 2018 begonnen ein neues Lichtkonzept zu erarbeitet. Der Stromverbrauch zu Beginn lag bei etwa 600.000 kWh. Im Jahr 2023 konnte er bereits auf unter 320.000 kWh reduziert werden.	G&T / UM
Senkung des Stromverbrauchs durch sukzessiven Austausch der Leuchtmittel auf LED - Alternativen	Allein die Umstellung der Beleuchtung in den Tiefgaragen von NLW, Unipark und Rudolfskai 42 brachte eine Stromeinsparung von etwa 66.000 kWh/Jahr.	Die Stromeinsparung liegt bei etwa 70%. Die Emissionsreduktion liegt bei fast 50 Tonnen CO ₂ – Äquivalenten.	G&T / UM
Stromeinsparung durch modernste LED-Beleuchtung	Die letzten Jahre wurden an der PLUS viele der nicht mehr zeitgemäßen Beleuchtungssysteme auf modernste LED Technologie umgerüstet. Diese Maßnahmen brachten teilweise Stromeinsparungen von 70 bis über 90% mit sich (mehr in Kapitel 16).		G&T / UM

7. Beschaffung

Die Paris Lodron Universität Salzburg versucht, wenn wirtschaftlich vertretbar, auch weiterhin den Anteil an Recyclingpapier zu erhöhen. Als Mindeststandard gilt das EU-Ecolabel (Details in Kapitel 9, Österreichisches Umweltzeichen für Druckerzeugnisse UZ 24, www.ecolabel.eu).



Nachhaltige Beschaffung:

Gemäß aktueller Beschaffungsrichtlinie werden ausschließlich nachhaltige Reinigungsmittel angeboten. Seit einigen Jahren bietet die Wirtschaftsabteilung der PLUS auch nachhaltige Kaffeemaschinen und Mehrweggeschirr an.

Im Jahre 2019 hat die PLUS auf 1-lagige Papierhandtücher und Schaumseife umgestellt. Die Einsparung liegt im Bereich von 30 – 50%.

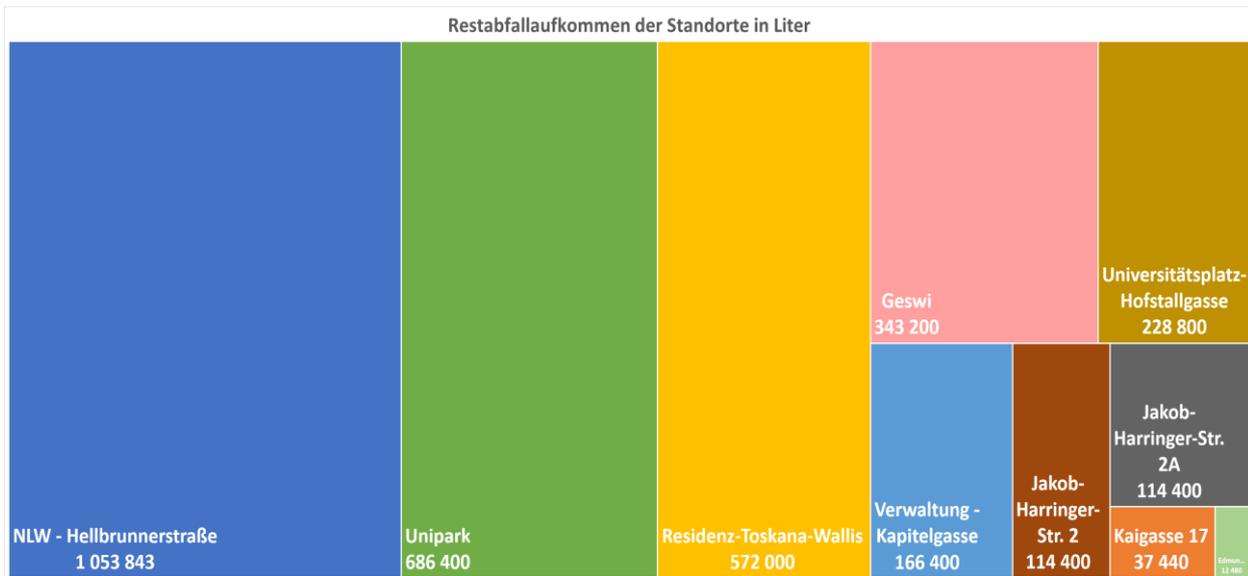
Bei Neuausschreibungen für Reinigungsfirmen ist es seit 2021 Bedingung nachhaltige Reinigungsmittel einzusetzen.

8. Abfallmanagement

Für 2024 wurden **5.602.335 Liter** nicht gefährliche Abfälle an der PLUS dokumentiert. Da die Abfalltonnen nicht bei jeder Abholung zu 100% befüllt sind, z.B. in der vorlesungsfreien Zeit oder in der Urlaubssaison, kann die tatsächliche Menge nicht exakt festgestellt werden. Die 5.6 Mio. Liter Abfall sind daher eine Hochrechnung und basieren auf den vorhandenen Tonnen in den Sammelstellen und die Frequenzierung der Abholungen durch den Salzburger Abfallservice. Exakte Zahlen liefert die *NLW, Hellbrunnerstraße 34* mit je einer Abfallpresse für Restabfall und Kartonagen.

Papier & Karton: Der anfallende Papierabfall von knapp 1.8 Mio. Liter (32% des Gesamtabfalls) ist für eine wissenschaftliche Institution in dieser Größenordnung erwartbar. Es wird davon ausgegangen das sich durch die zunehmende Digitalisierung der Papierverbrauch in den kommenden Jahren stetig reduziert.

Restabfall: Der Restabfall nimmt das größte Abfallvolumen an allen Standorten der PLUS ein. Die ca. 3.2 Mio. Liter sind anteilig 56% der Gesamtabfallmenge. Der hohe Anteil an Restabfall erklärt sich, da es sich bei der PLUS um eine Universität mit vielen Standorten handelt, welche diverse Abfallbedürfnisse beanspruchen. In der Regel deckt sich das Restabfallaufkommen mit der Größe der Standorte. Der meiste Restabfall entsteht an der *NLW, Hellbrunnerstraße 34*, gefolgt vom *Unipark, Erzabt-Klotz-Straße 1* und den Innenstadtgebäuden *Residenz-Toskana-Wallis*.



Restabfallaufkommen 2024 an den einzelnen Standorten der PLUS.

Biogene Abfälle: Die Biogenen Abfälle enthalten jährlich 253.000 Liter (4,5%). Der Bioabfall wird noch unzureichend getrennt und hat an einigen Standorten Aufholbedarf. Der Bioabfall setzt sich an der PLUS hauptsächlich aus Papierhandtüchern, Kaffee sowie Obst- und Gemüsereste zusammen.

Gelbe Fraktionen: Fasst die verschiedenen Leicht- und Metallverpackungen zusammen. Die Sammlung der gelben Fraktionen 211.000 (3,8%) erfolgt wie bei den Biogenen bisher nur spärlich, jedoch wurde diese Abfallfraktion in dieser Form erst 2023 eingeführt.

Glas, Sperrmüll und Styropor: Glas (1,3%), Sperrmüll (1,3%) und Styropor (0,75%) werden an den meisten Standorten auf Nachfrage oder gesammelt der Abfallsammlung zugebracht. Bei größeren Standorten wie der NLW können auch für Styropor und Sperrmüll konkrete Zahlen erhoben werden.

EMAS: 11 Standorte der PLUS sind EMAS zertifiziert und erfüllen daher die hohen Umweltvorgaben der EU. Die Abfallbilanz der EMAS-Standorte ist in den meisten Bereichen fortgeschrittener als die übrigen Gebäude der PLUS. Der Anteil des Restabfalls ist im Verhältnis niedriger. Im Gegenzug sind die biogenen Abfälle und die gelben Fraktionen etwas stärker vertreten. Insgesamt ist aber auch die Abfallbilanz der EMAS-Standorte optimierbar. Besonders die Reduktion des Anteils an Restabfall stellt ökologisch sowie ökonomisch in den kommenden Jahren einen Fokus dar.

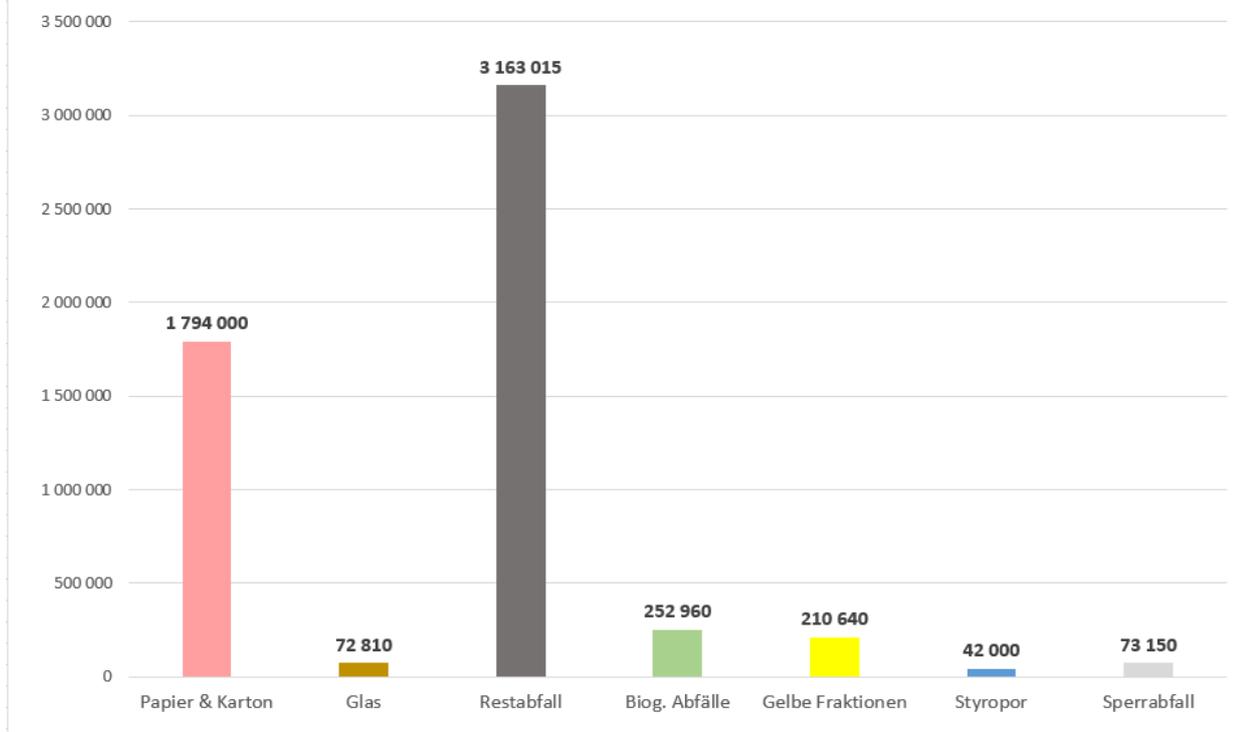
	Papier & Karton	Glas	Restabfall	Biog. Abfälle	Gelbe Fraktionen	Styropor	Sperrabfall	Gesamt in Liter
Menge in l	1 794 000	72 810	3 163 015	252 960	210 640	42 000	73 150	5 608 575
Anteil in %	31,99%	1,30%	56,40%	4,51%	3,76%	0,75%	1,30%	100,00%

Abfallbilanz der PLUS-Standorte

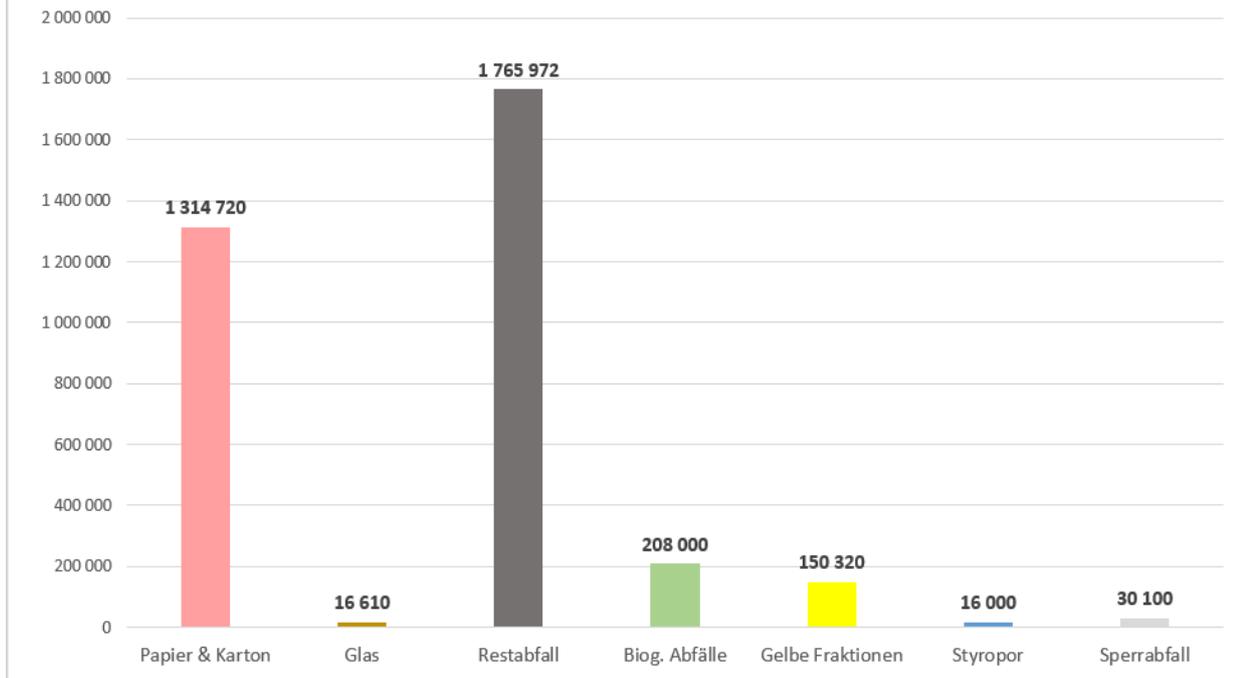
	Papier & Karton	Glas	Restabfall	Biog. Abfälle	Gelbe Fraktionen	Styropor	Sperrabfall	Gesamt in Liter
Menge in l	1 314 720	16 610	1 765 972	208 000	150 320	16 000	30 100	3 501 722
Anteil in %	37,54%	0,47%	50,43%	5,94%	4,29%	0,46%	0,86%	100,00%

Abfallbilanz der EMAS-Standorte der PLUS

Abfallaufkommen der PLUS für 2024 in Liter nicht gefährliche Abfälle



Abfallaufkommen der EMAS-Standorte für 2024 in Liter nicht gefährliche Abfälle



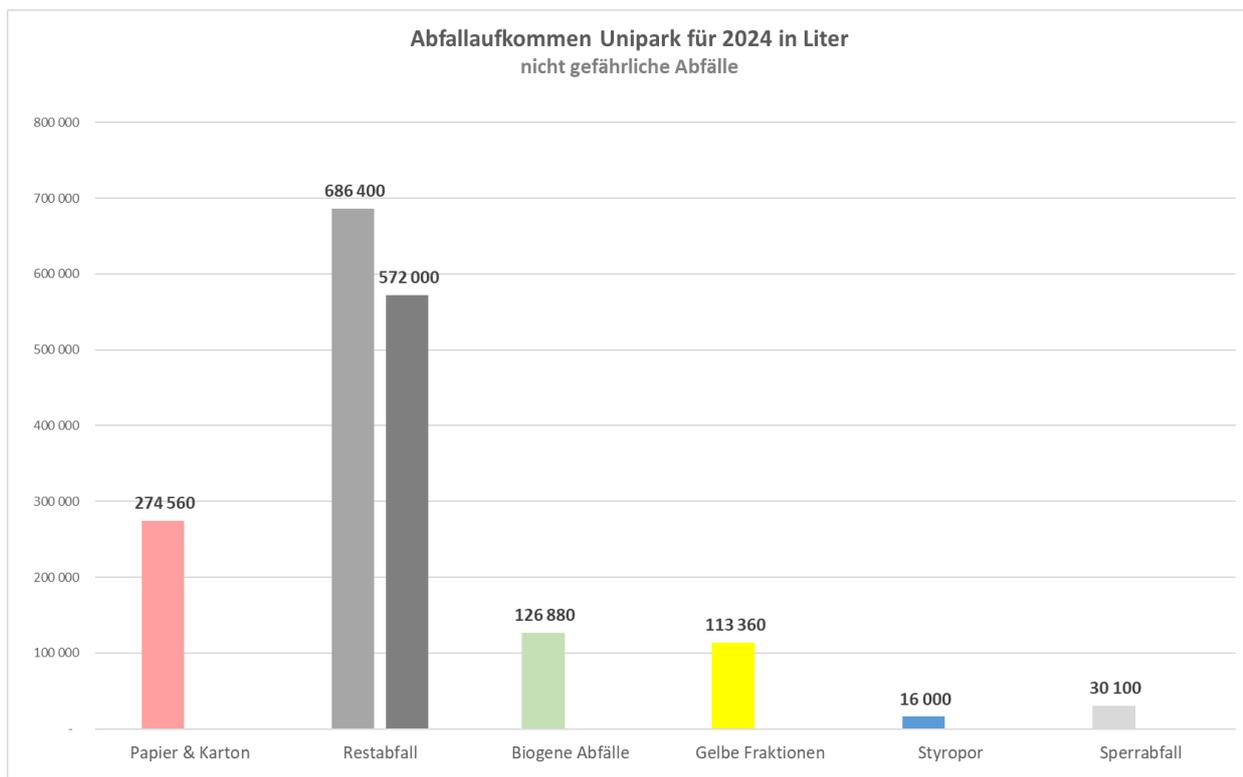
Verbesserungspfad

Eine Reduktion des Restabfalls ist aus ökologischen und finanziellen Gründen die wichtigste Maßnahme: Eine 1100 Liter Restmülltonne kostet jährlich 1.900 € bei einer 1x/Woche Abholung, bzw. 3.800 € bei einer 2x/Woche Abholung.

Der Restabfall wird in Siggerwiesen aufwändig getrennt und zerkleinert, während biogene Abfälle, Papier, Glas und Co. relativ unkompliziert verwertet werden können. Oberste Priorität ist daher eine Reduktion des Restabfalls auf ein Minimum. Langfristig soll der Großteil des Restabfall durch andere Fraktionen ersetzt werden – primär durch die gelben Fraktionen.

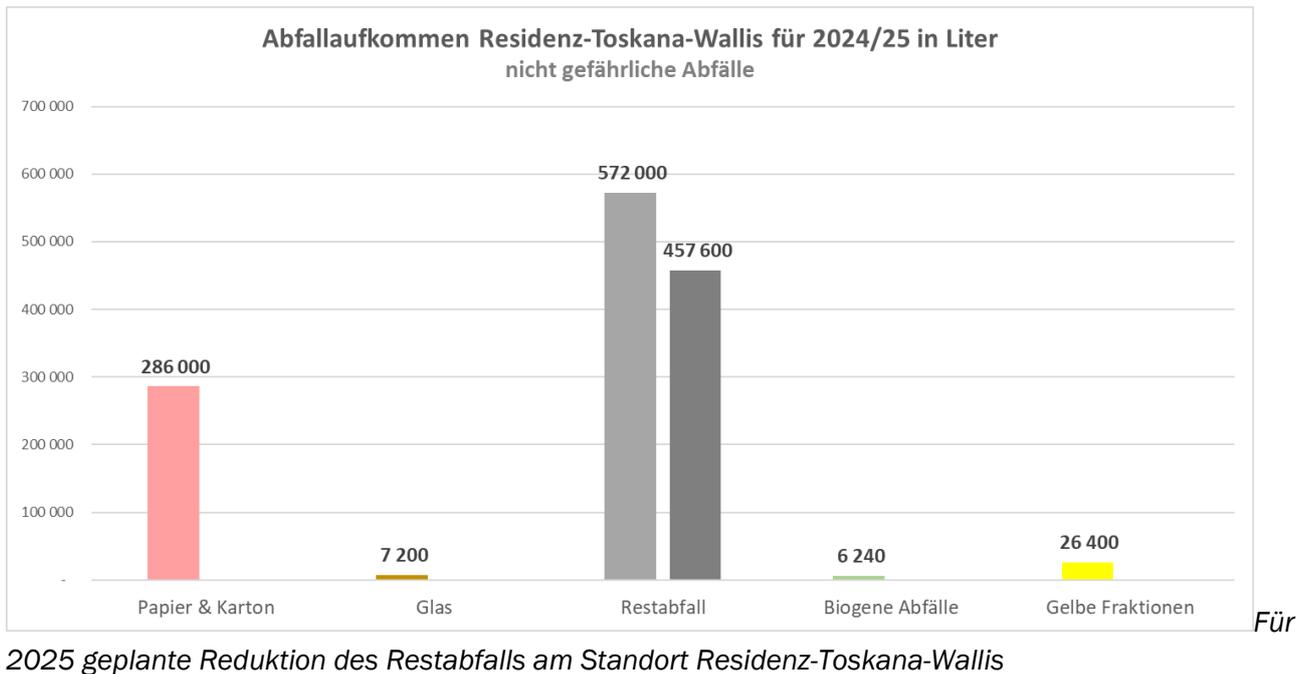
Konkretes Einsparungsziel für 2025

Für kommendes Jahr bietet sich der Standort *Unipark, Erzabt-Klotz-Straße 1* an. Hier wurden die gelben Fraktionen in den letzten Jahren erfolgreich eingeführt. Die sechs 1.100 Liter Restmülltonnen können daher nach einer Begehung auf fünf Tonnen reduziert werden. Der Restabfall würde sich um ein Sechstel, um 114.400 Liter Abfall reduzieren und dem Betrieb ca. 3.800 € an Kosten einsparen. Zusätzlich soll auch ein großer Teil der losen Restabfallkübel in den Gängen entfernt werden und bei Bedarf durch Sammelstellen ersetzt werden.



Für 2025 geplante Reduktion des Restabfalls am Unipark um eine 1100L Tonne

Eine Reduktion um eine Restabfalltonne würde sich auch am Innenstadtstandort *Alte Residenz, Toskanatrakt & Wallistrakt* anbieten. Dieser Komplex an Standorten beinhaltet neben der PLUS auch andere Eigentümer und Pächter. Eine Reduktion der Restabfalltonnen muss daher mit den anderen Eigentümern und Pächtern vorab besprochen werden. Das Einsparungspotential durch die Reduktion einer Restabfalltonne ist jedoch vergleichsweise niederschwellig und wirkungsvoll.



9. Umweltzeichen für Green Meetings / Green Events (UZ 62) und Druckerzeugnisse (UZ 24)

Kongresse, Tagungen, Konferenzen – viele Kolleginnen und Kollegen der Universität reisen regelmäßig zu wissenschaftlichen Veranstaltungen in andere Regionen und Städte, bzw. veranstalten diese selbst in Salzburg. Solche Veranstaltungen sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, eine fachliche Bereicherung und soziale Kommunikationsplattform des Berufslebens. Dabei werden allerdings große Mengen an Ressourcen beansprucht, Emissionen verursacht und somit unsere Umwelt beeinträchtigt. Doch auch Veranstalter von Kongressen oder Tagungen setzen zunehmend auf Klimaschutz, regionale Wertschöpfung, Sozialverträglichkeit und Bewusstseinsbildung.

Anstatt Müllberge und Verkehrslawinen zu verursachen, zeichnen sich derartige „Green Meetings“ durch erhöhte Energieeffizienz, Abfallvermeidung und umweltschonende An- und Abreise der Gäste aus. Zentrale Aspekte sind der Einsatz regionaler Produkte, etwa beim Catering, aber auch die Vermeidung von Papier und Drucksorten. Eine Veranstaltung kann schließlich als Green Meeting ein positives Image bei Aktiven, Teilnehmenden und Sponsoren erzielen.

Seit 2015 ist die Universität Salzburg Lizenznehmer des Österreichischen Umweltzeichens UZ 62 für Green Meetings und Green Events. Im Jahre 2023 wurde die zweite Rezertifizierung (alle 4 Jahre) und damit die Verlängerung des Umweltzeichens erfolgreich abgeschlossen. Damit können weiterhin die wichtigsten Veranstaltungen und Kongresse an der Universität mit dem hochwertigen Umweltsiegel ausgezeichnet werden.



Vor allem durch die COVID-19 Pandemie haben sich virtuelle und hybride Veranstaltungen sehr rasch etabliert. Wegen des viel geringeren Ressourcenverbrauchs, der besseren Emissionsbilanz aber auch der Möglichkeit weitere Teilnehmerkreise zu erschließen, haben diese Formate zunehmend an Bedeutung gewonnen.



Bild: Virtuelle und hybride Formate gewinnen aktuell an Bedeutung.

Bildnachweis: FB Geoinformatik – Z_GIS | B. Zigel

Green Meetings: Viele Initiativen an der Universität machen es möglich.

Die Rolle als Lizenznehmer für Green Meetings wurde erst durch viele unterschiedliche Beiträge aus der PLUS Green Campus Initiative unter Beteiligung von zahlreichen Serviceeinrichtungen möglich: Wirtschaftsabteilung, Veranstaltungsmanagement, Beschaffung, Printcenter, Abfallmanagement, Gebäudetechnik, Mobilitätsmanagement, Mensa & Catering uvm.



Diese Vorleistungen in den unterschiedlichen Abteilungen und deren Vernetzung haben schließlich zum positiven Abschluss der Rezertifizierung geführt und gezeigt, dass mit vielen kleinen Schritten große Projekte gelingen können!

Kontakt: Dr. [Bernhard Zigel](#)

Green Meeting Koordinator der Universität Salzburg

Information und Ressourcen:

www.plus.ac.at/greenmeeting

Verleihung des Umweltzeichens für Druckerzeugnisse

Das Printcenter der Universität Salzburg wurde am 6. Juni 2019 in Wien mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ24, ausgezeichnet.

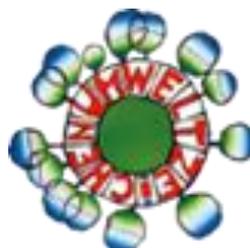


Bild: Thomas Grabner, Leiter des PLUS Printcenters und PLUS Umweltmanager DI Harald Mühlfellner mit Bundesministerin DI Maria Patek. Quelle: BMNT | Fotograf: Paul Gruber

Das Printcenter der Universität Salzburg wurde Anfang Juni 2019 mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Druckerzeugnisse „UZ24“ ausgezeichnet und 2023 das erste Mal erfolgreich rezertifiziert. Seitdem Beginn konnten bereits viele, auch größere, Aufträge mit dem Umweltzeichen versehen werden. Einige Beispiele sind: Aufnahmeverfahren Psychologie österreichweit (Auflage etwa 8000 Stk), Informationsbroschüren der PLUS für Messen und Tag der offenen Tür, Vorlesungsverzeichnis 55+, Aufträge der ÖH (sofern zertifizierbar), alle Skripten der Personalentwicklung; diverse Z_GIS - Einladungen (z-B. für AGIT).

Seit über 29 Jahren ist das Österreichische Umweltzeichen ein Garant für Umwelt- und Klimaschutz und eine verlässliche Orientierungshilfe für die Österreicherinnen und Österreicher beim umweltfreundlichen Einkauf. Produkte und Dienstleistungen, die diese Auszeichnung erhalten, erfüllen strenge Umweltkriterien, die durch ein unabhängiges Gesamtgutachten nachgewiesen werden müssen.

Ob Buch, Broschüre, Kalender oder Zeitung: Druckprozesse können durch die dabei verwendeten Chemikalien die Umwelt und die Gesundheit am Arbeitsplatz belasten.

Druckerzeugnisse mit dem Umweltzeichen werden vom Papier bis zum fertigen Produkt umwelt- und gesundheitsschonend hergestellt. Umweltzeichen-Druckereien verwenden nur Papier, dessen Herstellung Wasser, Luft und Klima weniger belastet als durchschnittliches Papier.

Kontakt: [Thomas Grabner](#), [Hermann Kunstmann](#)
printcenter@plus.ac.at

ZWD Printcenter

Kapitelgasse 5-7

Tel: 0662-8044-2155

10. Mobilitätsmanagement

Mobilität spielt in unserem Leben eine große Rolle, doch wie lassen sich Mobilität und Nachhaltigkeit miteinander verbinden?

Im Rahmen der PLUS Green Campus Initiative der Paris Lodron Universität unterstützt die Universität eine nachhaltige Mobilität ihrer Angehörigen auf dem Weg zum und vom Arbeits- und Studienplatz.

Ziel ist es, die Verwendung nachhaltiger Verkehrsmittel wie zum Beispiel das Fahrrad oder den öffentlichen Verkehr zu fördern. Welche Maßnahmen und Anreize dazu laufend getroffen werden und wurden, sowie welcher Beitrag dazu von den Angehörigen der Universität geleistet werden kann, ist auf dieser Seite nachzulesen:

www.plus.ac.at/mobilitaetsmanagement/

Einige Initiativen unseres Mobilitätsmanagements werden in diesem Kapitel angeführt:

PLUS-Radservicetage!

Das Service wird vier Mal jährlich kostenlos für kleinere Instandsetzungsarbeiten an den Fahrrädern von Unibediensteten und Studierenden angeboten.



PLUS Radservicetage

Gratis Fahrradcheck für Mitarbeiter:innen und Studierende

- Wo? **Vorplatz Unipark Nonntal**
- Wann? **09.10 2024, 9:00-16:30 Uhr**
&
- Wo? **Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät, Osteingang**
- Wann? **16. 10. 2024, 9:00-16:30 Uhr**

Größere Reparaturen und Ersatzteile müssen nach Aufwand bezahlt werden bzw. kann ein Radservice gebucht werden.

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.



Gebrauchträder

verschiedener Preisklassen werden von carlavelorep nach Verfügbarkeit im Geschäft von Carla Velorep angeboten!

Carla Velorep, Elisabethstraße 17, 5020 Salzburg,
Tel.: 05 1760 5071, mail: velorep@caritas-salzburg.at

Wie schon in den letzten Jahren waren auch die Radservicetage 2024 wieder ein voller Erfolg. Die häufigsten behobenen Mängel betrafen die Bremsanlage, das Licht und die Gangschaltung. Der Weg zur Uni wurde für über 100 Bedienstete und Studierende damit schöner und sicherer.



PLUS Mobilitätsenerhebung 2023 – Öffentlicher Verkehr gewinnt!

Die im Rahmen einer Projektlehrveranstaltung von Martin Loidl (Z_GIS) und Franz Kok (Mobilitätsbeauftragter) erhobenen Daten zum Mobilitätsverhalten an der PLUS zeigen einen in der Mobilitätsforschung durchaus seltenen Wandel im täglichen Mobilitätsverhalten der Mitglieder unserer Universität.

Insgesamt beteiligten sich 1.070 Mitglieder der PLUS an der Mobilitätsumfrage im Mai 2023, davon 546 Studierende, 247 wissenschaftliche Mitarbeitende, 242 Mitarbeitende der Verwaltung und 35 sonstige Mitglieder.

Der **Vergleich der Mobilitätsenerhebung 2023 zu jener von 2018** zeigt eine bemerkenswerte Entwicklung im fünfjährigen Vergleichszeitraum bei der Verteilung der einzelnen Verkehrsmittel auf die Gesamtmobilität der Befragten, dem sogenannten Modal Split:

2018:

Verkehrsmittel/ Personengruppe	Auto (Fahre- rin)	Auto (Mitfahre- rin)	Öffentlicher Ver- kehr	Fahrrad	zu Fuß
Allgemeines Personal	26%	3%	25%	35%	7%
Wissenschaftliches Personal	21%	3%	21%	45%	8%
Studierende	9%	1%	43%	35%	8%

2023:

Verkehrsmittel/ Personengruppe	Auto (Fahre- rin)	Auto (Mitfahre- rin)	Öffentlicher Ver- kehr	Fahrrad	zu Fuß
Allgemeines Personal	24%	3%	35%	31%	7%
Wissenschaftliches Personal	21%	0%	28%	45%	6%
Studierende	10%	1%	51%	30%	8%

Während der Anteil der Kfz-Benutzer*innen konstant blieb (auch im Vergleich zu den Erhebungen 2008 und 2013), zeigt sich ein markanter **Anstieg bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln**, je nach Personalgruppe an der Universität **zwischen 7 und 10%**, überwiegend zulasten des Fahrradverkehrs.

Der Blick ins Detail zeigt, dass der Radverkehr immer noch zu 70% Distanzen bis 1-5 km abdeckt, jedoch 18% der Radfahrer*innen einfache Entfernungen über 6 km zurücklegen, 6% sogar über 11 km. Beim relativ konstanten Kfz-Anteil sind 23% der einfachen Entfernungen unter 10 km, 12% sogar unter 5 km. Steigende Treibstoffpreise haben somit keinen wesentlichen Einfluss auf die Verkehrsmittelwahl der Benutzer*innen des Kfz.

Der springende Anteil des ÖV an der PLUS kann somit weniger mit einer Verhaltensänderung der Kfz-Benutzer*innen in Verbindung gebracht werden, sondern mit der Einführung des KlimaTickets 2021. Dieses ist für Studierende durch den entsprechenden Gruppentarif wesentlich kostengünstiger als die vorhergehenden Angebote. Für die Mitarbeiter*innen der PLUS ist der Preis des KlimaTickets durch die **Förderung für Mitarbeiter*innen** besonders attraktiv. Seit 2023 wurde der Kreis der Bezugsberechtigten auf Projektmitarbeiter*innen ausgeweitet. Insgesamt wurden vom 1.1.2022 bis 30.6.2023 **287 KlimaTickets** durch die PLUS gefördert. Das Salzburg-Ticket wird mit 110 Euro gefördert, das Österreich-Ticket mit 220 Euro.

Die **Dienstreiserichtlinie 2022** führte zur Vermeidung von Kurzstreckenflügen (definiert in PLUS S-Richtlinie).

Eine Quantifizierung der Verlagerungseffekte (Reisedistanzen, CO₂-Vermeidung) ist aktuell noch nicht möglich (Tool in Arbeit).

11. Allianz Nachhaltige Universitäten



Das Memorandum of Understanding wurde von allen „Gründungs-Mitgliedern“ der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich am 6.10.2015 in Wien unterzeichnet.

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich versteht sich als informelles, offenes Netzwerk zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten. Sie will damit zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen.

Auf der Basis eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses bündelt die Allianz Nachhaltige Universitäten ihre Kräfte, um Nachhaltigkeit in den Bereichen Lehre, Forschung, Universitätsmanagement und Wissensaustausch zu stärken.

Im Jahre 2019 waren bereits 15 österreichische Universitäten „Allianz-Mitglieder“ die in folgenden Arbeitsgruppen mitmachen!



Quelle: <http://nachhaltigeuniversitaeten.at/>

12. Nachhaltigkeit in der Lehre

FOKUS

Die Klima- und Nachhaltigkeitskrise stellt eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit dar. Wissenschaftliche Befunde belegen, dass dringendes Handeln notwendig ist, um die negativen Konsequenzen des Klimawandels zu reduzieren. Die Universität Salzburg stellt sich ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung, indem sie unter anderem im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative PLUS Green Campus versucht, einen Beitrag für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft zu leisten.

Die Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ermöglicht Studierenden aller Fachrichtungen eine vertiefende und kritische Auseinandersetzung, sowie einen ganzheitlichen wissenschaftlich fundierten Blick für die Lösung hinsichtlich der Klima- und Nachhaltigkeitskrise. Ziel ist es interdisziplinäre Grundlagen zu vermitteln sowie einen Überblick über die Zugänge zur Thematik der an der PLUS vertretenen Disziplinen zu geben.

Lehrveranstaltungen, die in den Pflicht- sowie Wahlpflichtfächern eines Studiums absolviert werden, können nicht im Rahmen der Freien Wahlfächer als Studienergänzung angerechnet werden. Diese Studienergänzung ist daher nicht für Studierende im Bachelorstudium Materialien und Nachhaltigkeit vorgesehen.

ZIELGRUPPE

Da künftig bei der Entwicklung von Handlungskonzepten im Umgang mit der Klima- und Nachhaltigkeitskrise Expertisen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen gefragt sind und es sich um eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung handelt, richtet sich die Studienergänzung an alle Studierenden der PLUS.

Ausgenommen von der Absolvierung dieser Studienergänzung sind Studierende der Bachelorstudien Informatik und Digitalisierung - Innovation - Gesellschaft sowie des Masterstudiums Informatik, da ihnen die angestrebten Kompetenzen bereits im Rahmen ihres regulären Studiums vermittelt werden.

BILDUNGSZIELE

Studierende der Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ...

- erwerben natur-, kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Themen „Klimawandel und Nachhaltigkeit“
- vertiefen sich in spezifischen Themenfeldern rund um das Gebiet „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ aus natur-, kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven
- erweitern das Blickfeld der eigenen Disziplin auf das Thema „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ durch das Kennenlernen der interdisziplinären Betrachtungsweisen. Ziel ist die Förderung interdisziplinären, vernetzten Denkens. Dementsprechend sind für die Absolvierung der Studienergänzung jeweils Lehrveranstaltungen außerhalb der eigenen Studienrichtung zu wählen.



30 Klimawandel und Nachhaltigkeit

KLIMAWANDEL UND NACHHALTIGKEIT

Die Klima- und Nachhaltigkeitskrise stellt eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit dar.

Wissenschaftliche Befunde belegen, dass dringendes Handeln notwendig ist, um die negativen Konsequenzen des Klimawandels zu reduzieren. Die Studienergänzung *Klimawandel und Nachhaltigkeit* ermöglicht eine vertiefende und kritische Auseinandersetzung mit Ursachen, Konsequenzen und Lösungen der Klima- und Nachhaltigkeitskrise.

Studienergänzung Nachhaltigkeit und Klimawandel

Da bei der Entwicklung von Handlungskonzepten im Umgang mit der Klima- und Nachhaltigkeitskrise Expertisen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen gefragt sind und es sich um eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung handelt, richtet sich die Studienergänzung an alle Studierenden der PLUS.

Ziel ist es interdisziplinäre Grundlagen zu vermitteln sowie einen Überblick über die Zugänge zur Thematik der an der PLUS vertretenen Disziplinen zu geben.

ZERTIFIKATE
12 ECTS Basismodul
24 ECTS Studienergänzung

DETAILS & LV-ANGEBOT



www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen

KONTAKT
Dr. Isabella Uhl-Hädicke
FB Psychologie / PLUSGreenCampus
Hellbrunner Straße 34
isabella.uhl-haedicke@ug.ac.at
www.uni-salzburg.at/plugreencampus

STUDIENERGÄNZUNG

Für den Erwerb der Studienergänzung *Klimawandel und Nachhaltigkeit* sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS-Credits zu absolvieren:

BASISMODUL (12 ECTS)		STUDIENERGÄNZUNG (24 ECTS)		ORGANISATION
BASISMODUL: INTERDISZIPLINÄRE GRUNDLAGEN (12 ECTS)	ECTS	ABGESCHLOSSENES BASISMODUL + AUFBAUMODUL: SPEZIFISCHE THEMENFELDER (12 ECTS)	ECTS	<p>Die Studienergänzung <i>Klimawandel und Nachhaltigkeit</i> wird von der PLUS in Kooperation mit dem Land Salzburg durchgeführt.</p> <p>Im Rahmen der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 besteht seit 2015 eine Partnerschaft zwischen der PLUS und dem Land Salzburg, innerhalb derer zahlreiche technische und bewusstenhaltende Projekte und Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen ermöglicht und umgesetzt werden.</p>
VO Klima und Energiepolitik - Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen (Ringvorlesung)	3	Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Lehrangebot <i>Klimawandel und Nachhaltigkeit</i> *, beispielsweise:	12	
weitere Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Lehrangebot <i>Klimawandel und Nachhaltigkeit</i> *	9	<ul style="list-style-type: none"> • SE Plus Green Campus Summer School • VO Nachhaltigkeit und Naturschutz • ovm. 		
	>			

*Lehrveranstaltungen der eigenen Studienrichtung dürfen nicht ausgewählt werden, sofern diese nicht Teil der PLUS bzw. Wahlpflichtfächer und Teil Länd der entsprechenden Lehrveranstaltungslisten (LVA) sind.

13. Nachhaltigkeit in der Forschung



Sustainability Week Open your Course 4 Climate Crisis

WS 23

Montag, 6. Nov

- 11:30-13:30 Informationsstand des PLUSGreenCampus Studentteam
Wo: vor der Mensa in der NLW
- ab 18:00 FridaysForFuture Plenum
Wo: im YoCo (Gstättengasse 16)

Dienstag, 7. Nov

- 8:30-15:30 StarLab Informationsstand
Wo: im Foyer der NLW
- ab 12:30 VO Geosysteme
Wo: an der NLW im HS 435
- ab 17:00 Ringvorlesung Klima- und Energiepolitik
Wo: HS 382, RU42UG1.0021, Gewsi/Rudolfskai
- ab 19:00 Science Slam von GRAS „Grüner Wasserstoff“
Wo: im Unipark 1.006/7



Freitag, 10. Nov

- ab 18:00 „Urbane Obsoleszenz im Postwachstumszeitalter und in der Phase der Postkonversion“: Wir gehen der Frage nach, wie aktuelle gesellschaftlichen Veränderungen wie die Prozesse der Digitalisierung, des Klimawandels und des demographischen Wandels ein erhöhtes Obsoleszenz-Risiko für bestimmte Gebäudetypologien und Flächen mit sich bringen.
Wo: galerie5020, Residenzplatz 10

Samstag, 11. Nov

- ab 10:00 „Kartografie der konsumistischen Konflikte“ Besucher*innen stellen sich bei uns Fragen zu wichtigen gesellschaftlichen Themen wie Nachhaltigkeit, Konsum und Mobilität. Die Antworten werden mit Hilfe von Stoffen und Webstühlen zu einem textilen Gradmesser verarbeitet.
Wo: Tribühne Lehen, Tulpenstraße 1

Sonntag, 12. Nov

- ab 18:30 Offenes Kennenlern-Treffen von „Erde Brennt“
Wo: Solicafe (Lasserstraße 30)



Mittwoch, 8. Nov

- 8:30-15:30 StarLab Informationsstand
Wo: im Foyer der NLW
- ab 12:15 VO Umweltpsychologie
Wo: im grünen HS der NLW
- 13:30-15:00 „Energiespeicherung“ im Rahmen der VO Energie und Ressourcen
Wo: im Seminarraum I Jakob-Haringer Straße 2
- ab 14:15 VO Einführung in die Geomorphologie und Hydrologie
Wo: an der NLW im HS 434
- ab 17:00 VO Naturwissenschaftliche Grundlagen des Klimawandels
Wo: Unipark E.004 U1.004

Donnerstag, 9. Nov

- 11:30-13:30 Informationsstand des PLUSGreenCampus Studentteam
Wo: vor der Mensa in der NLW
- ab 17:15 Introduction into Environmental and Climate History I: On the way to the Anthropocene zum Thema „Knowledge“
Wo: im HS 380 der Geswi/Rudolfskai



zusätzliche Veranstaltungen

Präsentationen ausgewählter Projekte und Tätigkeiten zur Auseinandersetzung rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Rahmen der Aktionswoche „Open Your Course for Climate Crises“ vom Mozarteum Salzburg

Wo: Foyer, Mirabellplatz 1 (Department Bildende Künste und Gestaltung)

Wann: 06.11-10.11.2023

Was: „Wir schwärmen für den Bienenstock“ Skulpturale Requisiten und weitere Zeugnisse eines Spiels zur Vermittlung von Wissenswerten über Bienen



14. Bewusstseinsbildung

GESUNDHEITSTAG (PGC STAND)



WALK THE TALK: DEN WORTEN TATEN FOLGEN LASSEN

WALK THE TALK ist eine Kampagne der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) in Zusammenarbeit mit ihrer Nachhaltigkeitsinitiative „PLUS Green Campus“ und ihren Mitgliedern von „Scientists for Future“.

Die Zeit schöner Sonntagsreden liegt hinter uns. Das wissen wir. Handeln ist angesagt, um Klimawandel und Umweltzerstörung mit aller Kraft zu begegnen und einen Grundstein für eine lebenswerte Zukunft zu legen. Taten statt Worte braucht es dabei auf drei Ebenen:

- der individuellen
- der institutionellen
- und der Ebene der Politik.

15. Veranstaltungen (Beispiel)



PLUS Green Campus Lecture

Die Paris Lodron Universität und das Land Salzburg laden im Rahmen der Klima- und Energiepartnerschaft SALZBURG 2050 renommierte Expertinnen und Experten ein, die zu aktuellen umweltspezifischen Themen Stellung nehmen.



Montag, 17.06.2024

Klimawandel und planetare Grenzen: Gibt es gerechte Lösungen?

Klimakrise, Biodiversitätskrise, Wasserkrise, Nährstoffkrise, Luftverschmutzung, Energiekrise, wachsende Ungleichheit ... Wir sehen uns mit diversen miteinander verflochtenen Herausforderungen konfrontiert, die unsere Lebensgrundlage und die Stabilität des Erdsystems bedrohen. Wie kommen wir da raus?

Die Wissenschaftlerin Dr. Caroline Zimm widmet sich dieser Fragen von verschiedenen Blickpunkten. Was macht eine gerechte Transformationen innerhalb von Erdsystemgrenzen aus? Was bedeutet Klimagerechtigkeit? Sind soziale Kippunkte die (Er-)Lösung in der Transformation?

In diesem Vortrag wird versucht einige der vielverwendeten Schlagwörter der aktuellen Debatten einzuordnen und miteinander in Verbindung zu setzen.

Dr. Caroline Zimm arbeitet am Internationalen Institute für Angewandte Systemanalyse (IIASA) in Laxenburg an interdisziplinären Forschungsprojekten zu Veränderungen in Erd- und sozioökonomischen Systemen und wie diese miteinander interagieren. Ihre Forschung befasst sich mit dem Zugang zu und der Verbreitung von Technologien, sowie Gerechtigkeitsaspekten und Ressourcenbedarf für eine nachhaltige Entwicklung. Mit ihrer Arbeit will sie zur Gestaltung von Transformationspfaden innerhalb eines stabilen Erdsystems beitragen.

PLUS Green Campus Lecture

Geschäftsführender Rektor Mag. Dr. Martin Weichbold lädt zur PLUS Green Campus Lecture ein.

Dr. Caroline Zimm, Laxenburg

KLIMAWANDEL UND PLANETARE GRENZEN:
GIBT ES GERECHTE LÖSUNGEN?

WANN: Montag, 17.06.2024, 18.00 Uhr

WO: Universität Salzburg, Edmundsburg, Europasaal, Mönchsberg 2 (2. Stock).

Plätze sind limitiert. Prinzip: First come, First served

Die Veranstaltung ist einfach und staufrei mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar (Herbert-von-Karajan-Platz; Linie 1, 8, 10, 22)

16. Betriebsökologische Maßnahmen

1 Treibhausgasbilanz 2023

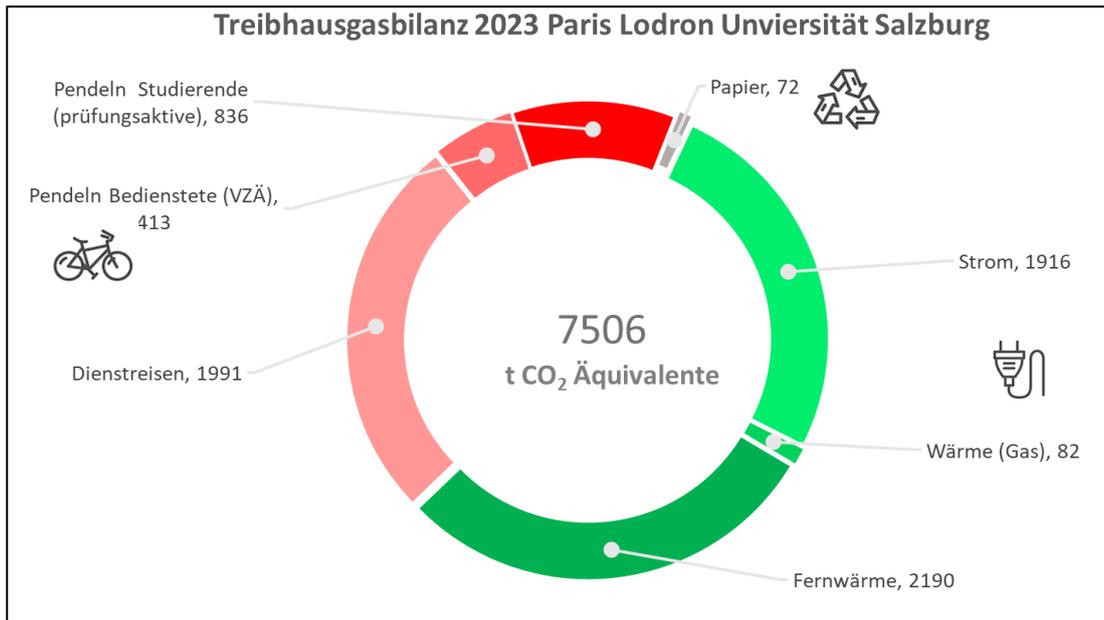


Abb. 16.1

Um herauszufinden durch welche Aktivitäten der Universität Emissionen verursacht werden und um diese zu quantifizieren ist die Erstellung einer CO₂-Bilanz eine wichtige Voraussetzung. Mit Hilfe des speziell für Universitäten entwickelte Bilanzierungstool ClimCalc hat die Paris Lodron Universität bereits das Jahr 2019 und nun auch das Jahr 2023 bilanziert. Eine seriöse Quantifizierung der Emissionen setzt voraus, dass die zugrundeliegenden Daten zur spezifischen Emissionsintensität bestimmter Aktivitäten („Emissionsfaktoren“) aktuell sind. Daher ermittelt das Umweltbundesamt die jeweils aktuellen Zahlen zu den Emissionsfaktoren, die im ClimCalc-Bilanzierungstool verwendet werden. Da die Emissionsfaktoren von 2023 noch nicht veröffentlicht werden, wurde die vorläufige Treibhausgasbilanz 2023 mit den Emissionsfaktoren von 2021 gerechnet.

Wie aus der Abbildung 16.1 ersichtlich ist, sind der Strom und Fernwärmeverbrauch sowie Mobilitätsaktivitäten die größten Emissionstreiber der Universität. Um Strom und Wärmeverbrauch zu senken, bedarf es neben der Anpassung und Modernisierung der Infrastruktur, auch eine Änderung im Alltagsverhalten der PLUS Angehörigen. So gilt es auch das Pendelverhalten in Richtung grüner Mobilität zu lenken. Die Mobilitätsanalyse des Jahres 2023 die der Treibhausganz zugrunde liegt, zeigt allerdings, dass die PLUS angehörigen bereits sehr ressourcenschonend unterwegs sind. So fahren nur 10,8% der Studierenden und 22% der Mitarbeiterinnen üblicherweise mit dem PKW an die Universität. Unter den Studierenden werden die öffentlichen Verkehrsmittel am meisten (48,8%) genutzt und 31,2% fahren üblicherweise mit dem Fahrrad. Unter den Mitarbeitenden fahren 40,5% mit dem Fahrrad und 30,5% mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Allerdings legen Studierende und Mitarbeiter:innen immer größere Distanzen zurück, um an die Universität zu gelangen und verursachen dadurch mit 1249 t CO₂eq einen erheblichen Teil der gesamten CO₂ Emissionen der Universität. Ebenso verursacht die internationale Mobilität, welche im modernen wissenschaftlichen Betrieb für den unabdingbaren Austausch nötig ist, in etwa ein Viertel der gesamtuniversitären Emissionen.

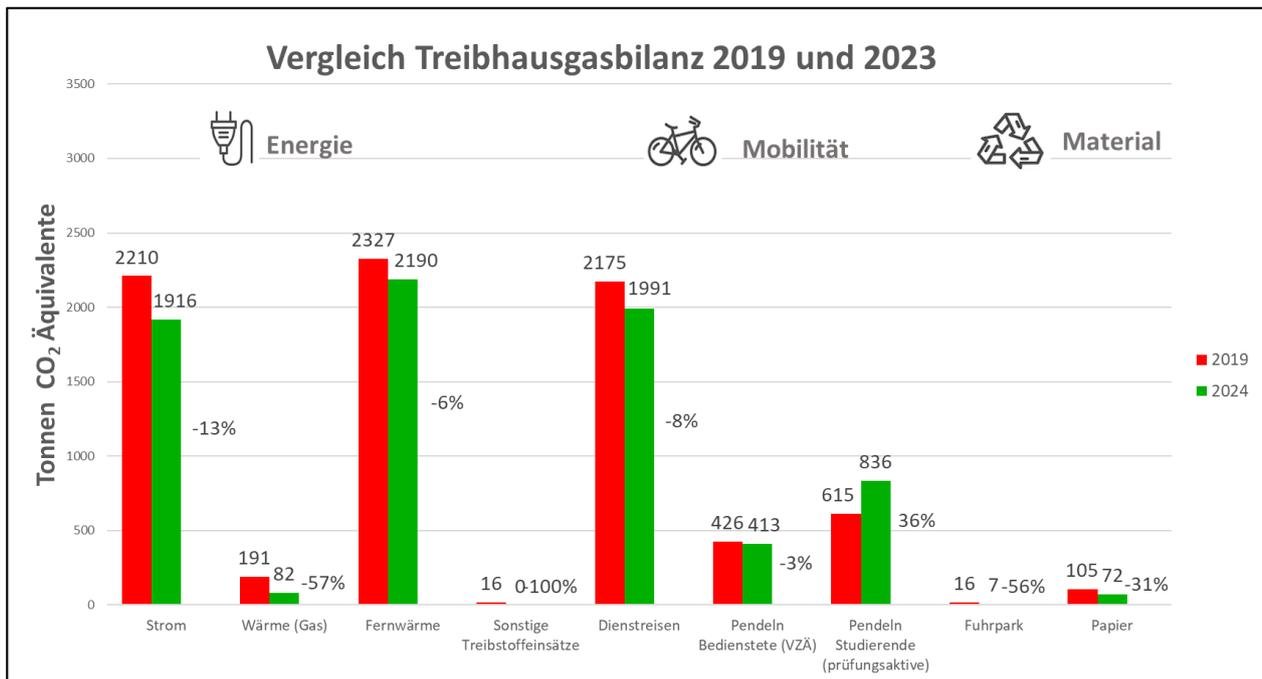


Abb. 16.2

Eine Gegenüberstellung der Jahre 2019 und 2023 (Abb. 16.2) zeigt, dass im Bereich Strom und Wärmeverbrauch durch eine Reihe von Einsparungs- und Effizienzmaßnahmen eine Reduktion erzielt wurde. (-13% bzw. -6%). Ebenso wurde eine Reduktion der mit durch die Dienstreisen verursachten Treibhausgasemissionen um -8% erreicht. Diese ist auf die Anpassung der Reiserichtlinie (siehe unten) zurückzuführen. Der Fußabdruck der Pendelaktivitäten der Mitarbeiter:innen verringerte sich um 3%. Einsparungen durch die Homeofficeregelung stehen immer länger werdenden Pendeldistanzen gegenüber. Ebenso nehmen die Studierenden immer weitere Wege auf sich, um an die PLUS zu gelangen. Dies verdeutlicht sich im Anstieg der Pendelemmissionen um 36%.

2 Bereits umgesetzte und laufende Maßnahmen

2.1 Anpassung der Reiserichtlinie

Die internationale Mobilität im Bereich Forschung und Studium hat sich zu einem Schlüsselfaktor in der globalen Wissensgesellschaft entwickelt. Gleichzeitig verursachen Dienstreisen ca. ein Viertel der Treibhausgasemissionen der PLUS. Um diese Emissionsquelle zu reduzieren hat sich die PLUS im Jahr 2022 dazu entschlossen die Richtlinie, welche den Abrechnungsbedingungen der Reisekosten an der Paris Lodron Universität Salzburg regelt zu ändern. So setzt die aktualisierte Reiserichtlinie Rahmenbedingungen für Mitarbeiter:innen der Universität, welche eine klimaschonende Reise belohnen. Falls die Fahrzeit von Bahnhof zu Bahnhof mehr als 5 Stunden beträgt, werden auch die Kosten der Nutzung der 1. Klasse erstattet. Bei Bahnfahrten über 8 Stunden können die zusätzlichen Kosten einer Einzelkabine im Nachtzug refundiert werden. Kurzstreckenflüge an Orte, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut (= unter 8 Stunden Reisezeit) erreichbar sind, können nicht abgerechnet werden, auch wenn ein Flug günstiger wäre. auch wenn ein Flug günstiger wäre. Kurzstreckenflüge/Anschlussflüge im Zuge einer Fernreise können nach wie vor abgerechnet werden. Der Vergleich der Treibhausgasbilanzen 2019 und 2023 zeigt, dass jene durch Dienstreisen verursachten Treibhausgasemissionen um 8% gesunken sind. So waren im Jahr 2019 12% der im Zuge von Dienstreisen getätigten Flüge Kurzstreckenflüge (≤ 750 km). Im Jahr 2019 wurden 535.109 km Kurzstrecke und 3.923.805 km Langstrecke (> 750 km) geflogen. Im Jahr 2023 reduzierte sich der Anteil auf 8%. Im Jahr 2023 wurden 337.176 km Kurzstrecke

und 4.014.809 Langstrecke geflogen. Abbildungen 16.3 und 16.4 verdeutlichen den Rückgang der Kurzstreckenflüge bezogen auf die Flugkilometer (Abbildung 16.3) und bezogen auf die Abbildung der Flüge (Abbildung 16.4)

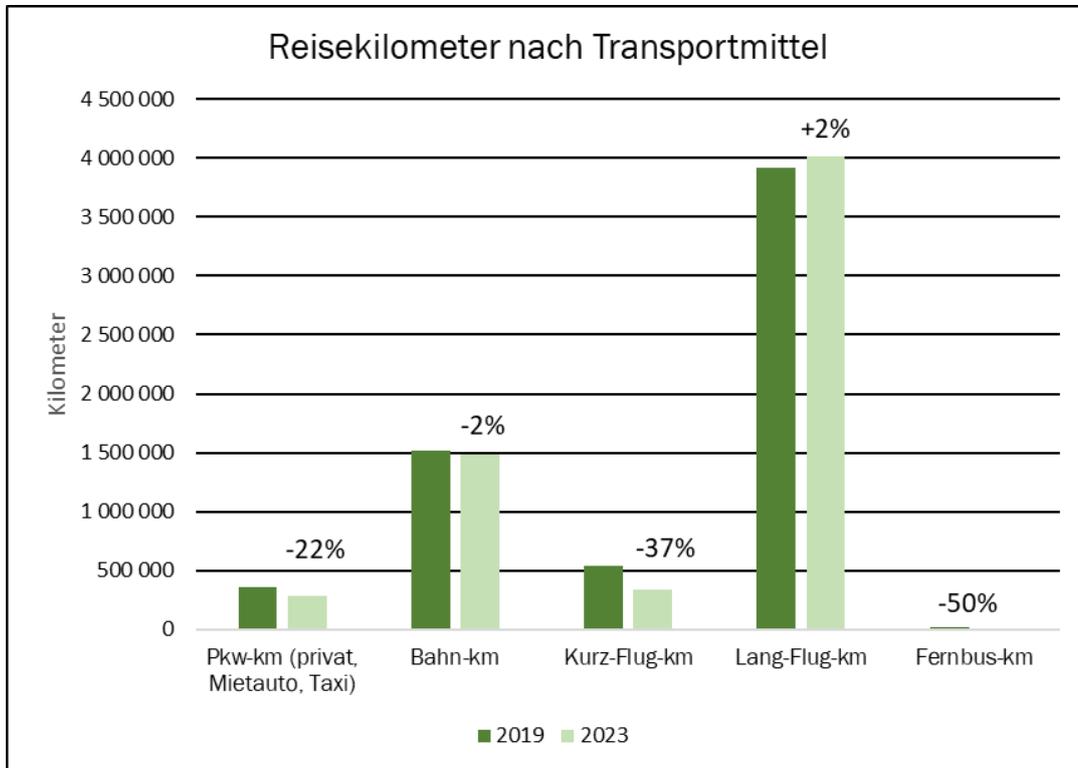


Abb. 16.3

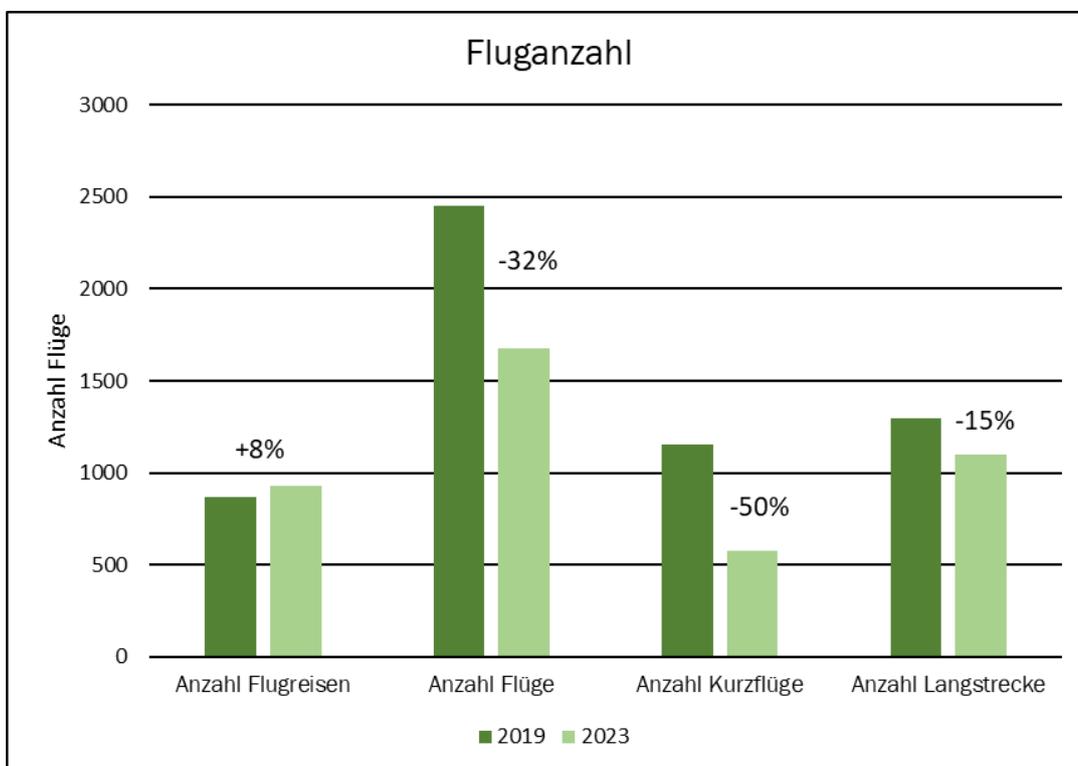


Abb. 16.4

2.2 Stromeinsparung durch modernste LED-Beleuchtung

Die letzten Jahre wurden an der PLUS viele der nicht mehr zeitgemäßen Beleuchtungssysteme auf modernste LED-Technologie umgerüstet. Momentan werden neue Lichtkonzepte für die Teilbibliotheken im Toskanatrakt und am Standort Freisaal ausgearbeitet. Die Wirkung des Leuchtmitteltausches kann man in den Jahresvergleichen des Stromverbrauches ableiten. Der Vergleich der Treibhausgasbilanzen 2019 und 2023 zeigt, dass jene durch den Strombezug verursachten Treibhausgasemissionen um 13% reduziert wurden.

2.3 Wärmerückgewinnung Itzling

Am Standort Itzling (Jakob Haringer Straße 2a) wurde im Herbst 2024 die Hauptlüftungsanlage so adaptiert, dass diese die Kühlung des Serverraumes gewährleistet. Dadurch konnten zwei Klimasplitgeräte die vormals den Serverraum gekühlt haben dauerhaft stillgelegt werden. Die Kühlung über die Hauptlüftungsanlage ist effizienter und weniger störanfällig. Im Zuge der Adaptierung wurde die Nutzung der Abwärme des Serverraumes im Winter zur Beheizung ermöglicht.

2.4 Photovoltaik

Neben der PV-Anlage der NLW mit 135 kWp, die sich im Eigentum der Bundes Immobilien Gesellschaft (BIG) befindet, betreibt die PLUS eine eigene PV-Anlage auf den Dächern des neuen Laborgebäudes Itzling. Die Anlage hat eine Gesamtleistung von 35,25 kWp, die vollständig im Haus verbraucht werden. Im Sommer 2024 wurde von der BIG zusätzliche eine Photovoltaikanlage am Dach des Uniparks (Erzabt-Klotz- Straße 1) mit einer Nennleistung von 154,86 kWp installiert.

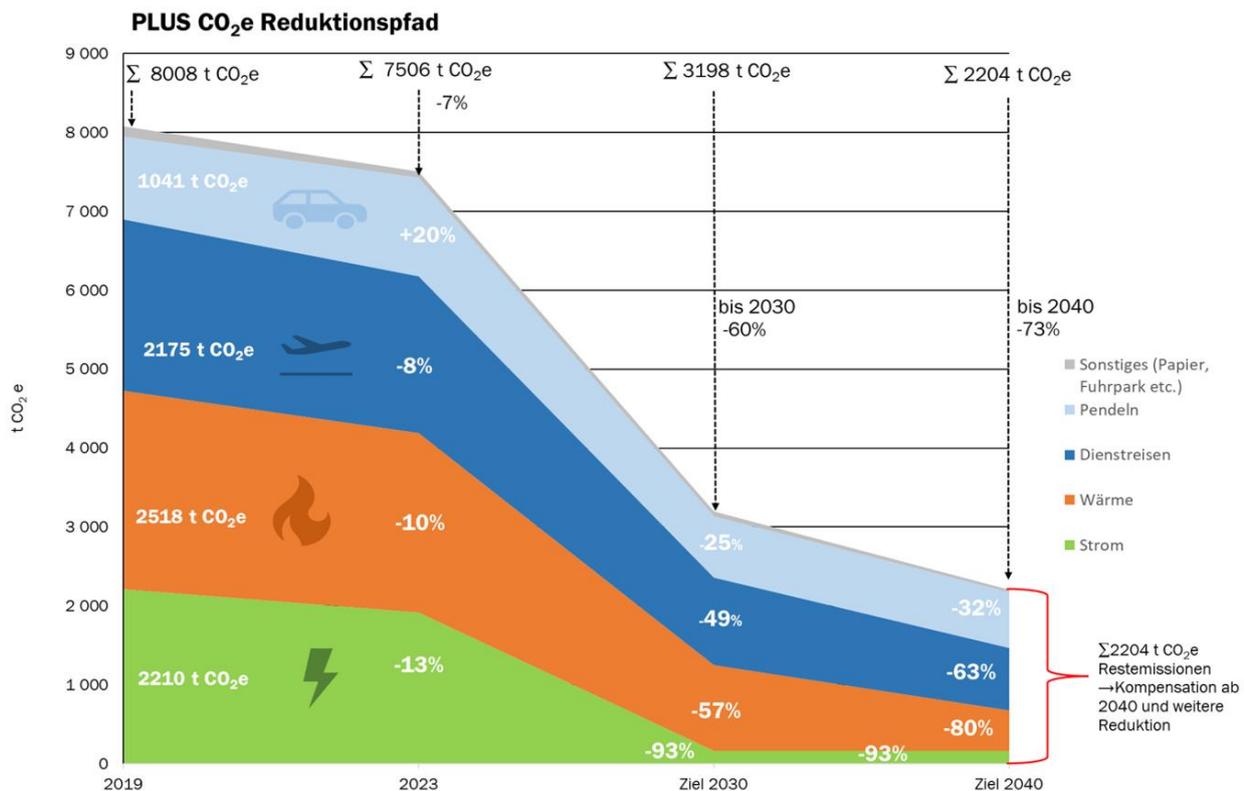
2.5 Fenstertausch

Um im Bereich des Wärmeverbrauchs das Einsparungspotential auszuschöpfen, werden demnächst die Fenster am Standort der Natur und Lebenswissenschaftlichen Fakultät (Hellbrunnerstraße 34) und im Haus der Gesellschaftswissenschaften (Rudolfskai 42) getauscht. Dazu wurden bereits Pilotfenster entworfen und angebracht, um beispielsweise am Rudolfskai 42 eine Denkmalschutzrechtliche Bewilligung zu erreichen.

2.6 Grüne Mobilität

Eine Umstellung des Fuhrparks auf Elektroantriebe wird bei der Beschaffung von neuen Fahrzeugen laufend berücksichtigt. Außerdem bietet die PLUS den Mitarbeiter:innen an drei Standorten kostenlos den Gebrauch von 8 Dienstfahrrädern und einem Lastenrad an, welche für kürzere Dienstfahrten genutzt werden können. Um Mitarbeiter:innen zu motivieren, den Arbeitsweg vermehrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu bestreiten, bezuschusst die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) das KlimaTicket Salzburg (PLUS, U26) mit 110 €, das KlimaTicket Student mit 55 Euro und das KlimaTicket Österreich mit 220 Euro. Ebenso findet jährlich eine Fahrradmitmachaktion statt und gratis Fahrradreparaturtage.

3 Reduktionspfad zur Klimaneutralität



Die PLUS setzt sich das Ziel, bis 2030 mindestens 60 % ihrer jährlichen Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Berechnungsbasis ist die Treibhausgasbilanz von 2019. Das Klimaneutralitätsziel der PLUS ist es, bis 2040 73 % ihrer jährlichen Emissionen zu reduzieren (Referenzjahr 2019) und ab 2040 unvermeidbare Restemissionen über selbst auszuwählende Klimaschutzprojekte zu kompensieren, womit ein Zustand von Netto-Null-Emissionen bzw. Klimaneutralität erreicht wird. Bei der Auswahl der Klimaschutzprojekte wird auf Einhaltung von Qualitätsstandards und Regionalität geachtet.

Grundlage für die Zielvorgabe der Klimaneutralität sind das Pariser Klimaabkommen von 2015, dem sich Österreich verpflichtet hat, sowie politische Vorgaben seitens der österreichischen Bundesregierung und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

3.1 Begriffsdefinition Klimaneutralität

Klimaneutralität bedeutet, ein Gleichgewicht zwischen Kohlenstoffemissionen und der Aufnahme von Kohlenstoff aus der Atmosphäre in Kohlenstoffsenken herzustellen. Um Netto-Null-Emissionen zu erreichen, müssen alle Treibhausgasemissionen weltweit durch Kohlenstoffbindung ausgeglichen werden. Das bedeutet für die PLUS, dass sie jene Emissionen, die sie noch nicht vermeiden kann, ab 2040 freiwillig durch die Kompensationszahlungen an Projekte, welche an CO₂ Bindung (Moore, Forstwirtschaft, Landwirtschaft) oder Reduktion (erneuerbare Energien, Energieeffizienz) arbeiten, ausgleicht. Das langfristige Ziel ist es möglichst viel Emissionen zu reduzieren und dadurch möglichst wenig Emissionen durch Kompensationszahlungen ausgleichen zu müssen.

Das mittelfristige Ziel der PLUS, mindestens 60 % Ihrer Emissionen bis 2030 zu reduzieren steht im Einklang mit den SBTi-Vorgaben bzw. dem Pariser Klimaabkommen, dem Regierungsprogramm 2020-2024 und dem Gesamtuniversitären Entwicklungsplan 2025-2030. Es ist somit als erste Etappe auf dem Weg zur Klimaneutralität zu verstehen. Um bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen, werden möglichst viele Emissionsreduktionsmaßnahmen getroffen, um anschließend möglichst wenig Restemissionen durch Kompensationszahlungen auszugleichen.

4 Geplante Maßnahmen

Um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, muss eine Reihe an Reduktionsmaßnahmen getroffen werden. Aktuelle Vorhaben der PLUS sind unter anderem (mehr Details in Kapitel 17):

4.1 Bezug von Umweltzeichen Strom

Um die Emissionen, die durch den Strombezug der PLUS verursacht werden zu reduzieren, will die PLUS zukünftig grünen Strom mit Umweltzeichen Zertifizierung beziehen. Grüner Strom muss einen Mindestanteil Strom aus Photovoltaik beinhalten und kann dann aus Biomasse, Erdwärme, Sonne, Wind oder Wasserkraft stammen. Nur Ökostromhändler können Grünen Strom anbieten, damit wird eine mögliche Vermischung mit nicht erneuerbaren Energieträgern unterbunden

4.2 Fassadendämmung und Fenstertausch

Um den thermischen Energiebedarf der Universitätsgebäude zu senken, wird beispielsweise an der Natur und Lebenswissenschaftlichen Fakultät die Fassade auf einer Fläche von 600-800 m² gedämmt, um Kältebrücken zu schließen. Ebenso sollen neben den Fenstern an der NLW und am Rudolfskai 42, jene in den Gebäuden im Toskanatrakt und Universitätsplatz getauscht werden.

4.3 Temperaturabsenkung um 2 - 3 °C Weihnachtsferien

Berechnungen ergeben, dass eine Temperaturabsenkung von 2 °C in den Weihnachtsferien ein Einsparungspotential von fast 40.000 kWh ergibt. Dieses Potential wollen wir zukünftig ausschöpfen.

4.4 Bewusstseinskampagne: Zug und Bus vor Auto und Flieger

Ab dem Jahr 2025 will die PLUS durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen Mitarbeiter:innen und Studierende dazu sensibilisieren, vermehrt ressourcenschonende Verkehrsmittel zu wählen. Ziel ist es, das Bewusstsein der Mitarbeitenden für klimaschonendes Reisen durch gezielte Angebote zu stärken und die mobilitätsinduzierten Treibhausgasemissionen der Universität weiter reduzieren. Sowohl auf Dienstreise als auch auf dem täglichen Weg zur Arbeit soll weniger mit dem Auto und Flieger gereist werden, sondern vermehrt mit Zug, Bus und Fahrrad gefahren werden. Für ihre Bediensteten setzt die PLUS finanzielle und komfortbezogene Anreize. Darunter fällt die weitere Förderung der ÖV Nutzung durch Zuschüsse zum Klimaticket Ö, Klimaticket S und Vorteilscard

Nach dem Motto „Stay grounded, but keep connected“ strebt die PLUS einen Kulturwandel unter ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an, um die aus Dienstreisen resultierenden CO₂-Emissionen zu reduzieren. Wo es sinnvoll und möglich ist, ersetzen Videokonferenzen eine Dienstreise. Flugreisen von Bediensteten sollen sich auf ein Minimum beschränken.

4.5 Förderung Mitarbeiterfahrräder

Um mehr Mitarbeiter zum Umstieg auf das Fahrrad zu motivieren, wird die PLUS ihren Mitarbeiter:innen ein Fahrrad im Universitätsdesign anbieten und die Hälfte des Einkaufspreises übernehmen. Dieses Angebot dient auch dazu, die Universität im Stadtbild als nachhaltige und moderne Institution zu präsentieren

17. Umweltziele und Umweltprogramm

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
Allgemeines			
Reduktionspfad zur Klimaneutralität	Die THG- Bilanz 2019 dient als Basis. Ziele: 60%ige Emissionsreduktion bis 2030 und Klimaneutralität bis 2040	In Kapitel 16 ist detailliert beschrieben, wie diese Ziele erreicht werden sollen	
Erfassung der CO2-Äquivalente bei Dienstreisen	Dienstreiseanträge online mit Angabe von Transportmittel & automatischer Berechnung CO2-Äquivalente → auch Allianz Kooperation.	Verantwortlich: Rektorat / Pers Besonders Kurzstreckenflüge sollen verhindert werden. → aktualisierte Reiserichtlinie	2025 / 2026
Umstellung auf Umweltzeichen zertifizierten Strom	2020 wurde UZ46 Strom für das Objekt Rudolfskai 42 mit Umstellung ab 2022 bestellt.	Ab 2028 wird die gesamte PLUS auf Umweltzeichen Strom umgestellt. Rektoratsbeschluß von Oktober 2024	ab 2022 - 2028
Nachhaltigkeitsstrategie für die PLUS	Ende 2021 haben sich (gemäß Handbuch der Allianz Nachhaltige Universitäten) 5 Arbeitsgruppen formiert (Lehre, Forschung, Betriebsökologie, Governance und Austausch mit der Gesellschaft).	Die Nachhaltigkeitsstrategie der PLUS soll im März 2025 verabschiedet werden. Verantwortlich: Rektorat / PGC	2021 - 2025
Anlegen von PGC Blumenwiesen und setzen von PGC Bäumen	2021 wurde am Standort Unipark und der NAWI begonnen, die Initiative wird die nächsten Jahre auch an anderen Standorten fortgesetzt	Verantwortlich: PGC / G&T	ab 2021 laufend
Dachbegrünungen	Dachbegrünung und Bäume in Töpfen zur Beschattung	Überlegungen für die Standorte: Unipark, NLW, Rudolfskai 42	ab 2025
Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	Es ist eine Änderung des Mobilitätsverhaltens an der PLUS erforderlich, um THG gemäß Plan zu reduzieren. Die neuen Wallboxen ermöglichen eine Erfassung des Stromverbrauchs und so eine Berechnung der „Emissionsdifferenz“. Verantwortlich: WiA / Rektorat / PGC Verbesserung der THG-Bilanz		laufend
Energie & Wassereinsparung durch „Betriebsferien“	Prüfung von „Betriebsferien“, z.B. über die Weihnachtsfeiertage, aber auch von Homeoffice Tagen	Verantwortlich: Rektorat / UM Positiver Effekt auf THG-Bilanz und Reduktion der Betriebskosten.	ab 2020
EMAS und ISO 14001 Zertifizierung aller Standorte der PLUS	Im Entwicklungsplan 2025 - 2030 wird angestrebt bis Ende 2030 alle Standorte der PLUS zertifiziert zu haben	Verantwortlich: Rektorat / UM	laufend bis 2030

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
Umweltaspekt Abfall			
Weitere Reduktion des Restabfalls durch verbessertes Abfallmanagement	Restabfallbehälter werden sukzessive aus den Büros entfernt. Es wird eine ausreichende Anzahl an bedarfsangepassten Trenninseln in zumutbarer Entfernung aufgestellt.	Zusätzlich gibt es WiA bei Bedarf Bioküberl mit Aufkleber zur Bediensteten-Selbstentleerung (Foto: Kapitel 8). Koordination: Abfallbeauftragter (AB) / WiA / UM	laufende Optimierung
Umweltaspekt Energie			
Mehr Eigenstrom durch weitere PV-Anlagen	An folgenden Standorten sollen die PV – Anlagen erweitert werden: Laborgebäude Itzling: Details folgen NLW: Erweiterung von 105 kWp auf 290 kWp	Die Details befinden sich noch in Ausarbeitung	2025 - 2027
Energieeffizienzmaßnahme: Wärmerückgewinnung	Laborgebäude Itzling, Wärmerückgewinnung Serverraum & Akkuraum / Batterieraum Klimasplitgeräte teilweise stilllegen	Zusätzliche Luftabsaugung und Rückgewinnung Strom Einsparung & Wärmeengewinnung (Hauptkreislauf) Einsparung wird spätestens 2026 bekannt sein Überlegungen auch für NLW	Start Herbst 2024
Energieeffizienzmaßnahme: Fenstertausch	Musterfenster werden aktuell an der NLW und vermutlich 2025/26 auch in Altstadtgebäuden getestet.	Im Endausbau zumindest 10% Energieeinsparung Detaillierte Zeitplanung erfolgt nach Freigabe der Musterfenster	Ab 2024
EEM durch LED-Konzepte	Laufende Optimierungen der Beleuchtung durch LED – Konzepte an allen Standorten, wie NLW, Rudolfskai, Altstadtgebäude	z.B. Eingangsbereich NLW: leistungsreduktion statt 10.500 W → 672 W	laufend
Reduktion des Stromverbrauchs durch Modernisierung der Beleuchtung	Laufend werden, besonders an Standorten in der Innenstadt, die alten Leuchtsysteme modernisiert. Des Weiteren wurde begonnen Bewegungsmelder zu installieren, auch bei Außenbeleuchtung.	Die neue LED Technologie bringt in manchen Fällen (z.B., wenn davor indirekt leuchtende HQI-Lampen) über 90% an Stromeinsparung. Koordination: G&T / UM Beispiele: R42, gem. Audit	Seit 2017 laufend
Gebäudetechnische Maßnahmen zur Energieeinsparung	Weitere Überlegungen für die nächsten Jahre (Beispiele): Wärmedämmung, Geothermie, Wärmepumpen, PV-Anlagen	All diese Maßnahmen müssen in Zusammenarbeit mit der BIG durchgeführt werden. Oft ist auch eine Zustimmung des Bundesdenkmalamtes erforderlich.	ab 2024
Weitere Maßnahmen, um Strom einzusparen	Bewegungsmelder in den WCs und auf Verkehrswegen. Austausch der veralteten Boiler. Abschaltbare Stecker-Leisten. Computer und Bildschirm bei längeren Abwesenheiten abschalten.	Koordination: G&T / PGC / UM	Seit 2017 laufend

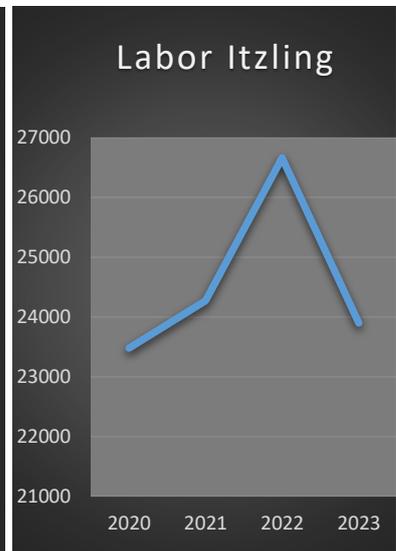
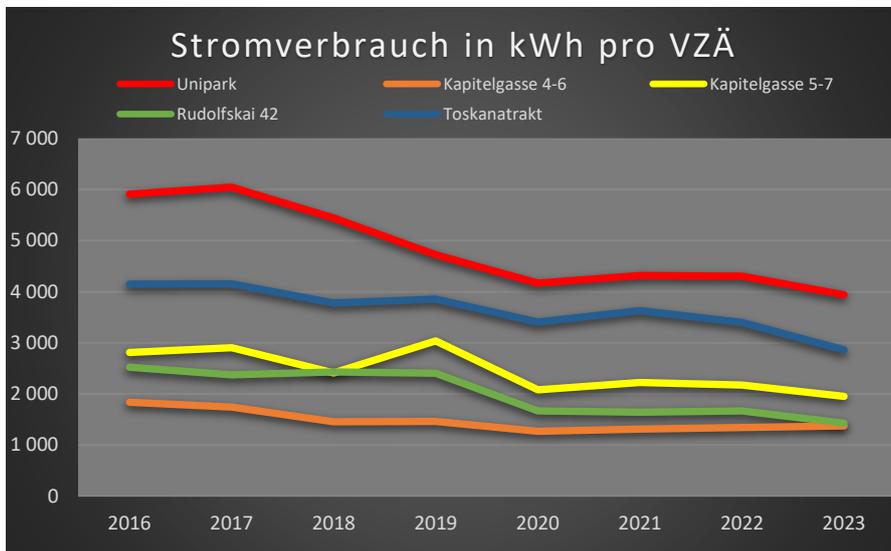
Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
Reduktion der Heizleistung	Kampagne zum Stoßlüften, bzw. generelles Energiebewusstsein schaffen.	Bewusstseinsbildung, nur indirekt messbar. Koordination: PGC / G&T	laufend
Reduktion des Wärmeverbrauchs	Wo möglich und sinnvoll sollen Thermostaten angebracht werden	Bimetall Thermostaten, oder eventuell auch die digitale/“intelligente“ Variante	ab Ende 2022
Genauere Energie Verbrauchsdaten Erfassung	Stromzähler für Geräte, um direkte Vergleiche des Energieverbrauchs zu ermöglichen	Genauere Messdaten, Vergleiche, Hilfe, optimale Lösung zu finden	laufend
Umweltaspekt Beschaffung			
Beschaffungsvorgänge nach ökologischen Kriterien optimieren	Beschaffung gemäß PLUS-S Richtlinie für Beschaffung idgF. (derzeit von Juni 2021).	Ausrichtung der Beschaffungsvorgänge nach dem Leitfaden der nachhaltigen Beschaffung der Allianz Nachhaltiger Universitäten.	laufend
Verfahren zur Festlegung, Beschlussfassung und Überprüfung des Umweltprogramms	Anregungen/Ideen für Verbesserungen werden durch Umweltmanager unter anderem aus den internen Audits, durch Diskussionen im Umweltteam und den Green Team Meetings aufgenommen und gesammelt. Die aus den internen Audits gewonnenen möglichen neuen Umweltziele werden dann beim Management Review auf Machbarkeit, Budgetverfügbarkeit und Zeitrahmen besprochen. Diese Umweltziele sowie die zur Erreichung notwendigen Maßnahmen werden dann vom PLUS Green Campus Managementteam diskutiert und beschlossen. Das PGC – Management Team trifft sich bei Bedarf, aber zumindest 2 x pro Jahr, die Ziele fest und überprüft ihre Erreichung. Die ausgearbeiteten Ziele werden dem Rektorat vorgelegt, das für die Bereitstellung des Budgets verantwortlich ist.		

18. Kennzahlen – Umwelleistungsindikatoren

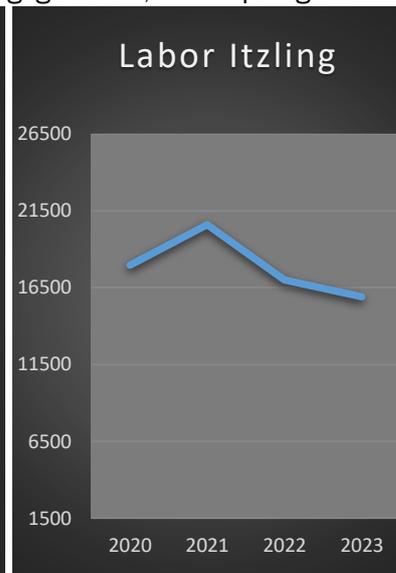
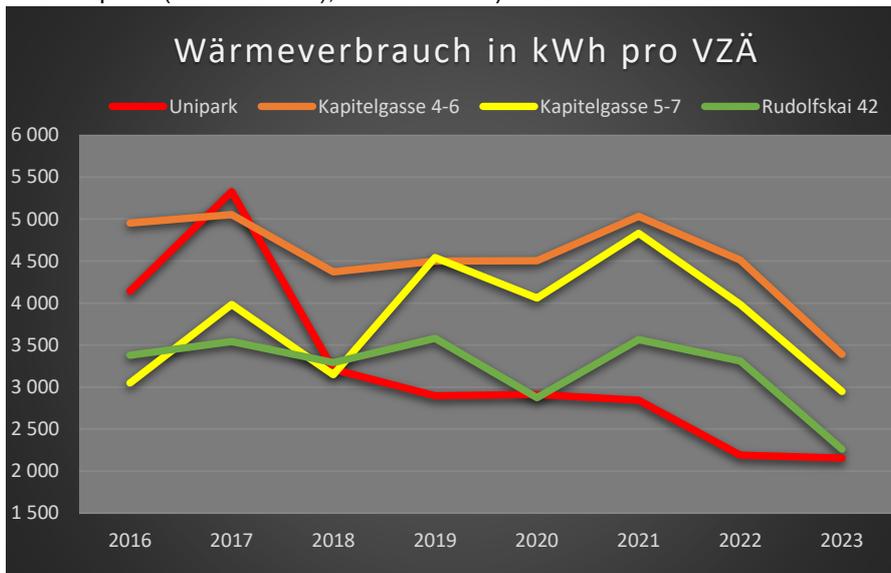
Energieverbrauch 2016 bis 2023(Laborgebäude Itzling ab 2020) im Geltungsbereich

Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten und den Umfang der aktuellen Umwelterklärung der PLUS in Grenzen zu halten, haben wir uns entschieden in der Umwelterklärung nur die größeren Objekte Unipark, Kapitelgasse 4-6, Kapitelgasse 5-7, Rudolfskai 42, Toskanatrakt und Laborgebäude Itzling zu analysieren. In den mitgeltenden Dokumenten sind selbstverständlich auch die kleineren Objekte im Geltungsbereich des Umweltmanagements aufgeführt und analysiert, diese wurden auch bei den internen Audits diskutiert und beim externen Audit überprüft. Da der Energieverbrauch des Laborobjektes pro VZÄ und m² deutlich höher liegt, macht ein direkter Vergleich keinen Sinn, weshalb eine kleine Grafik mit anderer Skalierung daneben eingefügt wurde (Lab Itzling).

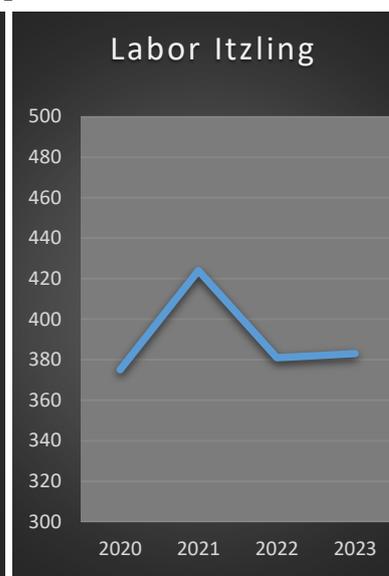
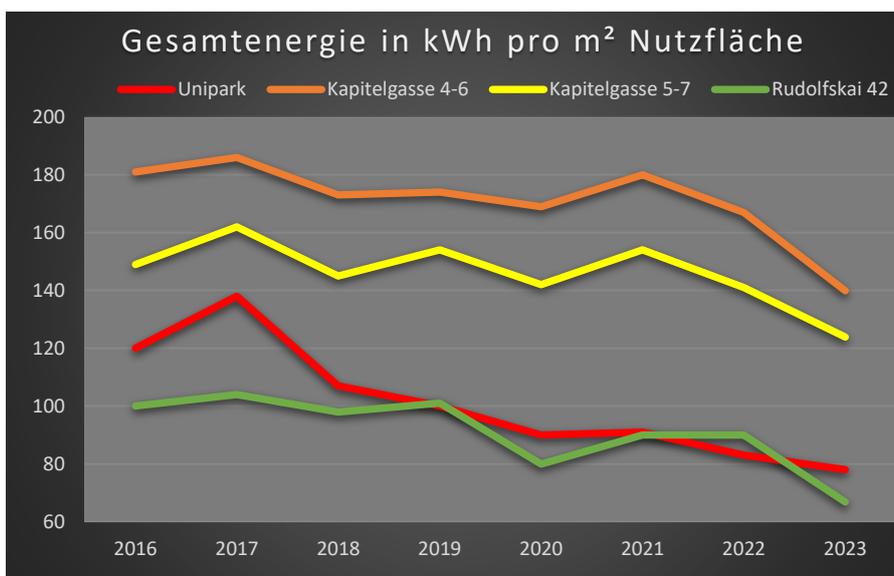
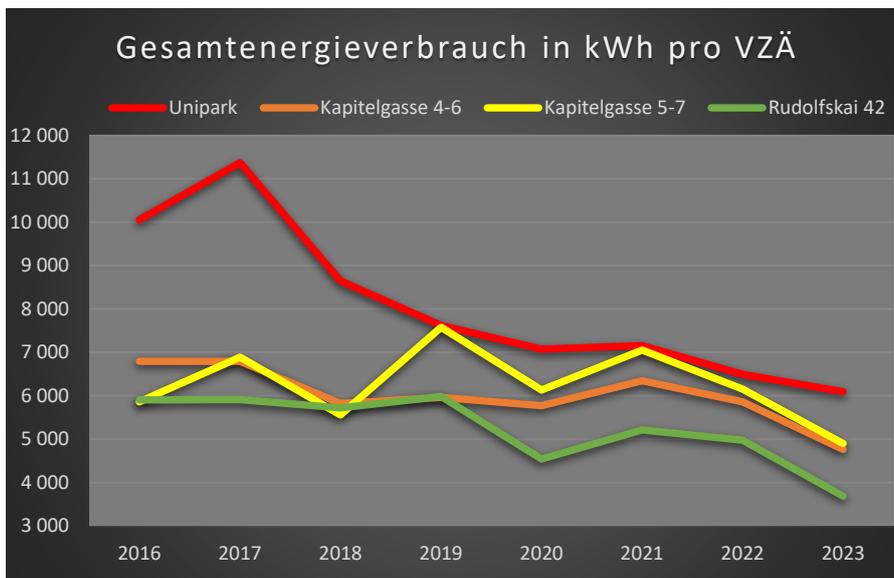
COVID-19 bedingt kam es teilweise zu starken Schwankungen bei den Energie- und Wasserwerten!



Beim Stromverbrauch ist deutlich zu erkennen, dass Standorte mit mehr Studierenden, wie z.B. Unipark (bis zu 5500), mehr Strom / VZÄ verbrauchen als Verwaltungsgebäude, wie Kapitelgasse.



2017 wurde am Standort Unipark im Wärme-/ Kältekreislauf ein Fehler entdeckt (Rückschlagventile), der behoben wurde. Aufgrund der Geothermie Anlage ist der Fernwärmeverbrauch dort relativ gering.

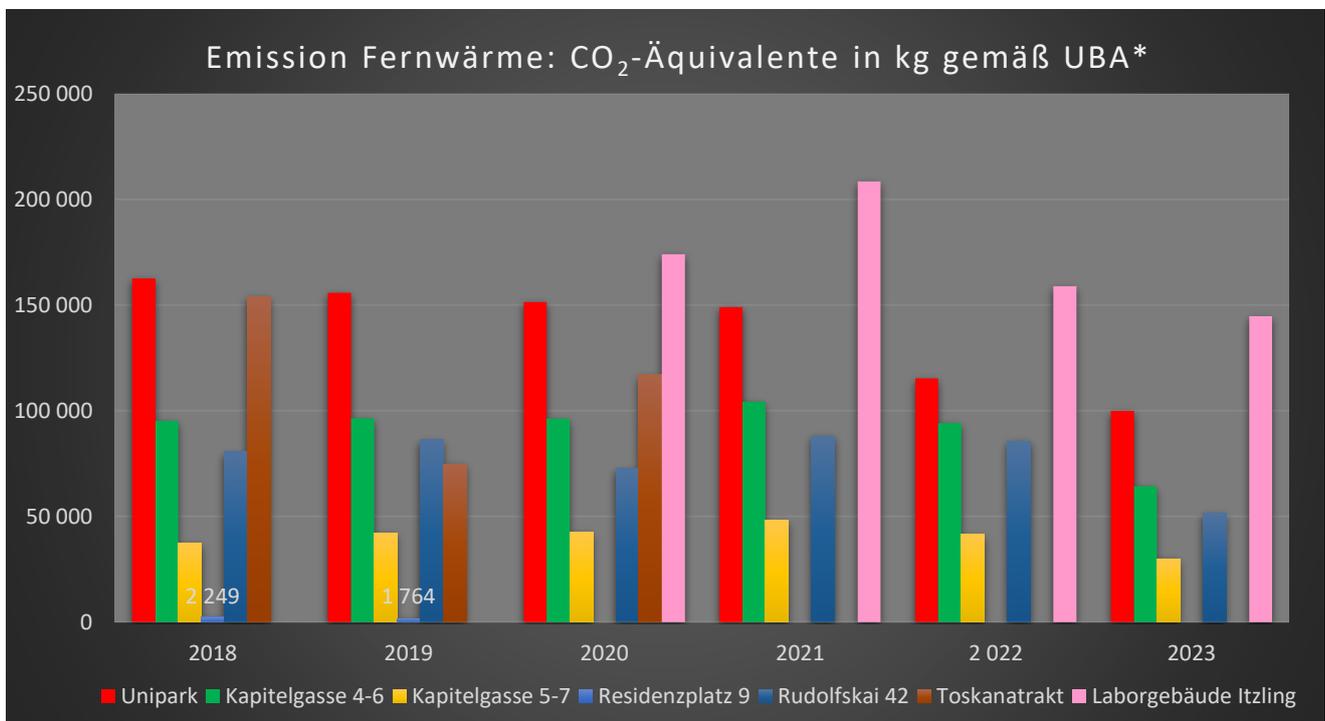
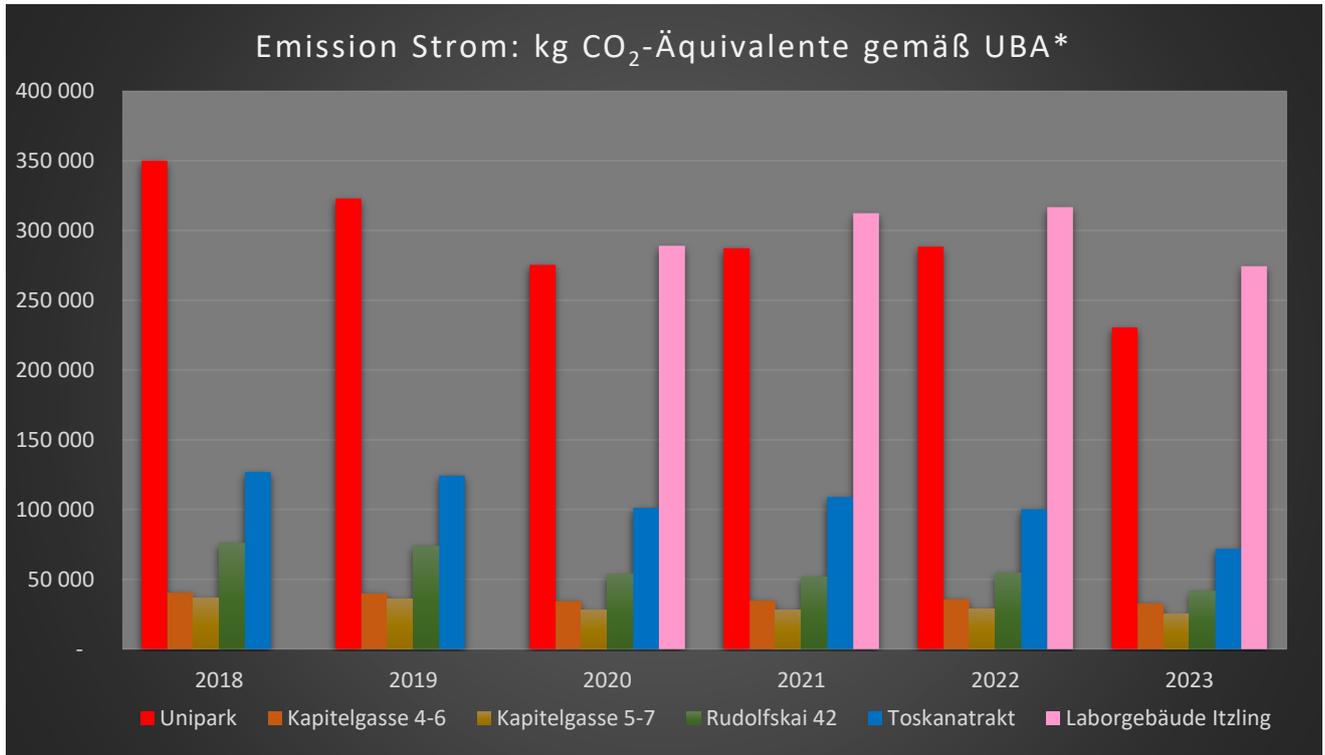


Der Fernwärmeverbrauch am Standort Toskanatrakt wurde nicht grafisch dargestellt, die Daten befinden sich jedoch in der Tabelle weiter hinten. Der Grund: Das Objekt hat 3 Besitzer und die Zuordnung wurde geändert. Es gab Umbauten, danach gab es einen anderen Berechnungsschlüssel, es wurden Pumpen erneuert mit einem besseren Wirkungsgrad. In den Jahren 2020 und 2021 wurde an der Messstelle Franziskanergasse das Objekt Wallistrakt inkludiert (etwa 300.000 kWh / Jahr). In der Abrechnung von 2022 wurde der Jänner und Dezember nicht berücksichtigt. Deshalb wurde für den Toskanatrakt nur der Stromverbrauch grafisch dargestellt.

Am Standort Unipark haben wir eine Geothermie Anlage (beschrieben am Anfang der Umwelterklärung), daher ist der Fernwärmeverbrauch trotz der hohen Anzahl an Studierenden verhältnismäßig niedrig. Die Jahre 2020 und 2021 stellen aufgrund der Pandemie ein Ausnahmejahr dar. Die Daten aus diesen Jahren sind nur bedingt zur Datenanalyse und Überwachung von Maßnahmen geeignet.

Bei Interesse an Details bitte bei unseren Umweltmanager
DI Harald Mühlfellner, harald.muehlfellner@plus.ac.at anfragen.

Emissionswerte 2018 – 2023 in CO₂-Äquivalenten (Itzling ab 2020)



*Strom & Fernwärme: Quelle: <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html> Datenstand Dezember 2023

In den nachfolgenden Tabellen sind die umweltrelevanten Daten der Jahre 2021 – 2023 im Detail analysiert.

Umwelleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort UNIPARK					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	1 846 818	1 685 568	1 578 108	-6,38
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄU)	kWh pro VZÄ	7 158	6 495	6 094	-6,19
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche	kWh	91	83	78	-6,38
Anteil Fernwärme**	kWh pro Jahr	733 799	567 975	558 070	-1,74
Anteil Fernwärme pro VZÄU	kWh pro VZÄ	2 844	2 189	2 155	-1,55
Anteil Strom	kWh pro Jahr	1 113 019	1 117 593	1 020 038	-8,73
Anteil Strom pro VZÄU	kWh pro VZÄ	4 314	4 307	3 939	-8,55
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	2 290	3 492	3 567	2,15
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄU (Kernindikator)	m ³ VZÄ	8,88	13,46	13,77	2,35
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	572 000	572 000	572 000	0,00
Restabfall pro VZÄU (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	2 217	2 204	2 209	0,20
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	61 204	61 204	61 204	0,00
Restabfall pro VZÄU	kg pro VZÄ	237	236	236	0,20
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 180g CO ₂ /kWh gem. UBA, Datenbasis: 2021, Aktualisierung Dez. 2023	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	132,1	102,2	100,5	-1,74
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄU, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,51	0,39	0,39	-1,55

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	20 253	20 253	20 253	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄU (Kernindikator)	m ² /VZÄ	78,50	78,05	78,20	0,20
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	47 912	47 912	47 912	0,00
Bebaute Fläche	m ²	7 600	7 600	7 600	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	15,86	15,86	15,86	0,00
		2021	2022	2023	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 685	1 686	1 694	0,52
Vollzeitäquivalente (VZÄU) am Standort Unipark		258	260	259	-0,20
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html Datenbasis: 2021, Aktualisierung Dez. 2023					
**2022 / 2023: > 16 % weniger Heizgradtage als 2021, Quelle: https://www.pete.at/wetter/hgt_kgt.htm#tabellen					
Ab 2022 verstärkte Optimierungsmaßnahmen (auch Temperaturabsenkung) zur Reduktion des Wärmeverbrauches					

Abfälle:

Aus Übersichtlichkeitsgründen wurden in diesem Teil der Umwelterklärung nur die Restabfallmengen dargestellt. Alle anderen Fraktionen sind im Abfallwirtschaftskonzept (AWK) idgF abgebildet.

Mehr Information über unser Abfallmanagement und unsere Strategien zur Abfallreduktion sind in Kapitel 8 angeführt.

Umwelleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Kapitelgasse 4-6					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	647 845	601 884	504 300	-16,21
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄK)	kWh pro VZÄK	6 345	5 859	4 765	-18,68
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche		180	167	140	-16,21
Anteil Fernwärme**	kWh pro Jahr	513 619	463 512	358 752	-22,60
Anteil Fernwärme pro VZÄK	kWh pro VZÄK	5 031	4 512	3 390	-24,88
Anteil Strom	kWh pro Jahr	134 226	138 372	145 548	5,19
Anteil Strom pro VZÄK	kWh pro VZÄK	1 315	1 347	1 375	2,09
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	865	1 108	1 240	11,91
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄK (Kernindikator)	m ³ VZÄ	8,47	10,79	11,72	8,61
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Darstellung des Restabfallaufkommens in Liter (Kernindikator)	Liter pro Jahr	83 200	83 200	83 200	0,00
Restabfall pro VZÄK (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	815	810	786	-2,95
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	8 902	8 902	8 902	0,00
Restabfall pro VZÄK	kg pro VZÄ	87	87	84	-2,95
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 180g CO ₂ /kWh gem. UBA, Datenbasis: 2021, Aktualisierung Dez. 2023	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	92,5	83,4	64,6	-22,60
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄK, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,91	0,81	0,61	-24,88

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	3 605	3 605	3 605	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄK (Kernindikator)	m ² /VZÄ	35,30	35,09	34,06	-2,95
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	3 296	3 296	3 296	0,00
Bebaute Fläche	m ²	2 318	2 318	2 318	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	70,33	70,33	70,33	0,00
		2021	2022	2023	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 685	1 686	1 694	0,52
Vollzeitäquivalente (VZÄK) am Standort Kapitelgasse 4-6		102,1	102,7	105,8	3,04
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html Datenbasis: 2021, Aktualisierung Dez. 2023					
**2022 / 2023: > 16 % weniger Heizgradtage als 2021, Quelle: https://www.pete.at/wetter/hgt_kgt.htm#tabellen					
Ab 2022 verstärkte Optimierungsmaßnahmen (auch Temperaturabsenkung) zur Reduktion des Wärmeverbrauches					
Der Wasserverbrauch ist nach Covid wieder etwas angestiegen					
Abfälle der Kapitelgasse 4-6, Kapitelgasse 5-7 & Residenzplatz 9 (Umbauarbeiten ab Q2 2024) werden gemeinsam gesammelt. Da die Anzahl der VZÄ und sonstigen Einrichtungen ungefähr gleich sind, wird mit dem Schlüssel 50% gearbeitet					

Umwelleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Kapitelgasse 5-7					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	346 371	315 951	278 018	-12,01
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄK)	kWh pro VZÄK	7 054	6 155	4 901	-20,38
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche		154	141	124	-12,01
Anteil Fernwärme**	kWh pro Jahr	237 160	204 399	167 246	-18,18
Anteil Fernwärme pro VZÄK	kWh pro VZÄK	4 830	3 982	2 948	-25,97
Anteil Strom	kWh pro Jahr	109 211	111 552	110 772	-0,70
Anteil Strom pro VZÄK	kWh pro VZÄK	2 224	2 173	1 953	-10,15
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	300	354	381	7,63
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄK (Kernindikator)	m ³ VZÄ	6,11	6,90	6,72	-2,62
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Darstellung des Restabfallaufkommens in Liter (Kernindikator)	Liter pro Jahr	58 240	58 240	58 240	0,00
Restabfall pro VZÄK (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	1 186	1 135	1 027	-9,52
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	6 232	6 232	6 232	0,00
Restabfall pro VZÄK	kg pro VZÄ	127	121	110	-9,52
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 180g CO ₂ /kWh gem. UBA, Datenbasis: 2021, Aktualisierung Dez. 2023	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	42,7	36,8	30,1	-18,18
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄK, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,87	0,72	0,53	-25,97

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	2 244	2 244	2 244	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄK (Kernindikator)	m ² /VZÄ	45,71	43,72	39,56	-9,52
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	1 763	1 763	1 763	0,00
Bebaute Fläche	m ²	1 727	1 727	1 727	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	97,96	97,96	97,96	0,00
		2021	2022	2023	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 685	1 686	1 694	0,52
Vollzeitäquivalente (VZÄK) am Standort Kapitelgasse 5-7		49,1	51,3	56,7	10,52
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html Datenbasis: 2021, Aktualisierung Dez. 2023					
**2022 / 2023: > 16 % weniger Heizgradtage als 2021, Quelle: https://www.pete.at/wetter/hgt_kgt.htm#tabellen					
Ab 2022 verstärkte Optimierungsmaßnahmen (auch Temperaturabsenkung) zur Reduktion des Wärmeverbrauches					

Umwelleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Rudolfskai 42					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	633 172	633 888	470 761	-25,73
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄR)	kWh pro VZÄ	5 211	4 979	3 690	-25,89
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche		90	90	67	-25,73
Anteil Fernwärme**	kWh pro Jahr	433 187	421 653	288 297	-31,63
Anteil Fernwärme pro VZÄR	kWh pro VZÄ	3 565	3 312	2 260	-31,77
Anteil Strom	kWh pro Jahr	199 985	212 235	182 464	-14,03
Anteil Strom pro VZÄR	kWh pro VZÄ	1 646	1 667	1 430	-14,21
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	1 549	1 680	1 828	8,81
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄR (Kernindikator)	m ³ VZÄ	12,75	13,20	14,33	8,58
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	343 200	343 200	343 200	0,00
Restabfall pro VZÄR (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	2 825	2 696	2 690	-0,21
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	36 722	36 722	36 722	0,00
Restabfall pro VZÄR	kg pro VZÄ	302	288	288	-0,21
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 180g CO ₂ /kWh gem. UBA, Datenbasis: 2021, Aktualisierung Dez. 2023	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	78,0	75,9	51,9	-31,63
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄR, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,64	0,60	0,41	-31,77

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	7 043	7 043	7 043	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄR (Kernindikator)	m ² /VZÄ	57,97	55,33	55,21	-0,21
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	4 123	4 123	4 123	0,00
Bebaute Fläche	m ²	4 123	4 123	4 123	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	100,00	100,00	100,00	0,00
		2021	2022	2023	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 685	1 686	1 694	0,52
Vollzeitäquivalente (VZÄR) am Standort Rudolfskai 42		121,5	127,3	127,6	0,21
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html Datenbasis: 2021, Aktualisierung Dez. 2023					
**2022 / 2023: > 16 % weniger Heizgradtage als 2021, Quelle: https://www.pete.at/wetter/hgt_kgt.htm#tabellen Ab 2022 verstärkte Optimierungsmaßnahmen (auch Temperaturabsenkung) zur Reduktion des Wärmeverbrauches					

Umwelleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Toskanatrakt					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	1 531 941	942 288	1 198 688	27,21
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄT)	kWh pro VZÄ	13 164	8 242	10 774	30,72
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche		189	117	148	27,21
Anteil Fernwärme***	kWh pro Jahr	1 109 541	553 546	880 356	59,04
Anteil Fernwärme pro VZÄT	kWh pro VZÄ	9 535	4 842	7 913	63,43
Anteil Strom****	kWh pro Jahr	422 400	388 742	318 332	-18,11
Anteil Strom pro VZÄT	kWh pro VZÄ	3 630	3 400	2 861	-15,85
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	2 051	2 786	3 478	24,84
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄT (Kernindikator)	m ³ VZÄ	17,62	24,37	31,26	28,28
** Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	572 000	572 000	572 000	0,00
Restabfall pro VZÄT (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	4 915	5 003	5 141	2,76
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	61 204	61 204	61 204	0,00
Restabfall pro VZÄT	kg pro VZÄ	526	535	550	2,76
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 180g CO ₂ /kWh gem. UBA, Datenbasis: 2021, Aktualisierung Dez. 2023	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	199,7	99,6	158,5	59,04
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄT, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	1,72	0,87	1,42	63,43

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	8 088	8 088	8 088	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄT (Kernindikator)	m ² /VZÄ	69,50	70,74	72,69	2,76
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	5 258	5 258	5 258	0,00
Bebaute Fläche	m ²	5 258	5 258	5 258	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	100,00	100,00	100,00	0,00
		2021	2022	2023	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 685	1 686	1 694	0,52
Vollzeitäquivalente (VZÄT) am Standort Toskanatrakt		116,4	114,3	111,3	-2,69
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
** Gesamtabfall: Residenzplatz 1 – Alte Residenz, Churfürststraße 1 - Toskanatrakt & Wallistrakt					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html Datenbasis: 2021, Aktualisierung Dez. 2023					
***In der Abrechnung von 2022 wurden die Monate Dezember und Jänner nicht berücksichtigt. Da diese Monate relevant für den Jahresverbrauch sind, ist der Wert stark verfälscht (etwa 350.000 kWh zu gering).					
****An der Reduktion des Stromverbrauches ist der Fortschritt des neuen Lichtkonzeptes am Standort sehr gut zu erkennen					

Umwelleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Laborgebäude Itzling (LGI)					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	2 237 485	2 010 891	2 022 124	0,56
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄ)	kWh pro VZÄ	44 866	43 668	39 806	-8,84
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche	kWh	424	381	383	0,56
Anteil Fernwärme**	kWh pro Jahr	1 027 160	783 060	808 144	3,20
Anteil Fernwärme pro VZÄ	kWh pro VZÄ	20 597	17 005	15 908	-6,45
Anteil Strom	kWh pro Jahr	1 210 325	1 227 831	1 213 980	-1,13
Anteil Strom pro VZÄ	kWh pro VZÄ	24 270	26 663	23 897	-10,37
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)***	m ³ pro Jahr	2 227	1 439	1 312	-8,83
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄ (Kernindikator)	m ³ VZÄ	44,65	31,25	25,83	-17,35
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	114 400	114 400	114 400	0,00
Restabfall pro VZÄ (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	2 294	2 484	2 252	-9,35
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	12 241	12 241	12 241	0,00
Restabfall pro VZÄ (Kernindikator)	kg pro VZÄ	245	266	241	-9,35
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 180g CO ₂ /kWh gem. UBA, Datenbasis: 2021, Aktualisierung Dez. 2023	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	184,9	141,0	145,5	3,20
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	3,71	3,06	2,86	-6,45

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2021	2022	2023	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	5 279	5 279	5 279	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄI (Kernindikator)	m ² /VZÄ	105,85	114,64	103,92	-9,35
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	3 500	3 500	3 500	0,00
Bebaute / versiegelte Fläche	m ²	2 664	2 664	2 664	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	76,12	76,12	76,12	0,00
		2021	2022	2023	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 685	1 686	1 694	0,52
Vollzeitäquivalente (VZÄI) am Standort LGI		49,9	46,1	50,8	10,31
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html Datenbasis: 2021, Aktualisierung Dez. 2023					
***2021 erhöhter Wasserverbrauch durch Langzeitversuche, verfälschte Werte wegen COVID-19					
**2022 / 2023: > 16 % weniger Heizgradtage als 2021, Quelle: https://www.pete.at/wetter/hgt_kgt.htm#tabellen Ab 2022 verstärkte Optimierungsmaßnahmen (auch Temperaturabsenkung) zur Reduktion des Wärmeverbrauches					

19. Gültigkeitserklärung



Gültigkeitserklärung

**für das Umweltmanagementsystem gemäß
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS III)
in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018**

Der Nachweis der Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) wurde, wie in der Umwelterklärung angegeben, im Zuge der Begutachtung erbracht.

Universität Salzburg

**Kapitelgasse 4 - 6
5010 Salzburg
Österreich**

Geltungsbereich
NACE Code 85.42 - Tertiärer Unterricht

Anwendungsbereich:

Lehre und Forschung – Standorte: Kapitelgasse 4 - 6, Erzabt-Klotz-Straße 1, Kapitelgasse 5 - 7, Residenzplatz 9, Kaigasse 17, Rudolfskai 42, Churfürststraße 1, Sigmund-Haffner-Gasse 18, Mönchsberg 2, Mönchsberg 2a, Jakob Haringer Straße 2a

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 durchgeführt wurden.
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- Die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Registrier-Nr. der Gültigkeitserklärung AT-E-1520008
Auditbericht-Nr. ZER2018

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist bis Dezember 2027 fällig.
Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.



DI Thomas Reautschnigg
Leitender Umweltgutachter



Dr. Hans Strauß
Leiter der Umweltgutachterorganisation

Umweltgutachterorganisation
EMAS Zulassungsnummer: AT-V-0026
TÜV NORD Austria GmbH
1150 Wien, Diefenbachgasse 35
Wien, 2025-01-24
www.tuev-nord.at

Anmerkung: Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

20. Impressum

Paris Lodron Universität Salzburg
Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg
Tel.: +43 662 8044-0

DI Harald Mühlfellner
Umweltmanager der PLUS
Telefon: (0662) 8044 2414
E-Mail: harald.muehlfellner@plus.ac.at

Ihre Ansprechpartner in Umweltfragen

Harald Mühlfellner
Umweltmanager



Foto: Hubert Auer

Simon Obenaus
Nachhaltigkeitsmanager



Foto: Hannelore Kirchner

Thomas Rewitzer
Umweltmanager Stv. (auch AB)



Foto: Wildbild

Informationen zur Umwelterklärung

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Daten in dieser Umwelterklärung auf das Jahr 2023. Die vorliegende Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert und ist auch online auf unserer Website verfügbar.

PLUS Green Campus

[UNSER ANGEBOT - Paris Lodron Universität Salzburg \(plus.ac.at\)](https://www.plus.ac.at/UNSER-ANGEBOT-Paris-Lodron-Universitaet-Salzburg)

Weitere Informationen

zur Universität Salzburg:
www.plus.ac.at